



WILD

SCHLOSSMEDIALE
WERDENBERG

INTERNATIONALES FESTIVAL
FÜR ALTE MUSIK, NEUE MUSIK
UND AUDIOVISUELLE KUNST

18. – 27. MAI 2018
SCHLOSS WERDENBERG

HEINER GOEBBELS
KÜNSTLER UND KOMPONIST IM FOKUS

ANDREA KIND HACKBRETT
ANNA BÖTTCHER SCHAUSPIEL
ANNE GABRIEL-JÜRGENS FOTOGRAFIE
BEN MCKEE-BARITON
BERIT NORBAKKEN SOLSET SOPRAN
BERYL SCHENNEN FILM
BJARTE EIKE VIOLINE
CARLA KIEFER INSTALLATION, WORKSHOP
CHARLOTTE HUG VIOLA, STIMME
CHRISTOPH DRAEGER INSTALLATION
DAVID CHÜPETE PERKUSSION
DAVID MOSS STIMME
ERWAN HAMON BOMBARDE
ERWAN KERAVEC DUDELSACK
FAMI ALQHAJ VIOLA DA GAMBA
FISCHTEICH FILM
FREDRIK BÖCK BAROCKGITARRE
GENOËL VON LILIENSTERN KOMPOSITION
GEORG MANN INSTALLATION
GERRY HEMINGWAY SCHLAGZEUG
GRABSER BERGFINKLI JODEL
GUÉNOLÉ KERAVEC TRÉLOMBARDE
HANS KNUT SVEEN CEMBALO
HEIDRUN HOLZFEIND INSTALLATION
HEIKE GNEITING KLAVIER
HEINZ DELLA TORRE ALPHORN, KÜHHORN
HELGE NORBAKKEN PERKUSSION
JAKOB SKJOLDBORG TENOR
JAN SCHLICHTE SCHLAGZEUG
JOHANNES LUNDBERG KONTRABASS
JUDITH-MARIA BLOMSTERBERG VIOLONCELLO
MAJA VON KRIEGSTEIN KLAVIER, TRICHTER
MARKUS MAGGIORI DUDELSACK
MATTHIAS LOIBNER DREHLEIER
MICKAËL COZIER BINIOU
MIGUEL RUBIO FEUERTANZ
MILES LALLEMANT COUNTERTENOR
MILOS VALENT VIOLINE
NADJA RÄSS JODEL
NIGEL NORTH LAUTE
OLIVER BARTENSCHLAGER FOTOGRAFIE
PATRICIA GUERRERO FLAMENCO
PATRICIA LAMBERTUS SKULPTUREN
PATRICIA GILYTE INSTALLATION
PAUL BENTLEY-ANGELL TENOR
PAUL HILLIER DIRIGENT
PER BÜHRE VIOLA
PETER ALLAMAND KLANGINSTALLATION
RAMI ALQHAJ VIOLA DA GAMBA
ROCÍO MÁRQUEZ GESANG
SARAH BUCHLI YOGA
STEVEN PLAYER TANZ, GITARRE
THIS ISLER VORTRAG
URBAN MÄDER KLANGINSTALLATION
WOLFGANG SIEBER ORGEL



VEREHRTES PUBLIKUM

Das Wilde ist im Schloss Werdenberg, das auf seinem exponierten Schlossthügel seit Jahrhunderten Wind und Wetter und besonders dem Föhn ausgesetzt ist, stets präsent. Das Stürmische, Experimentelle, Überraschende auf der einen Seite, das Komponierte, Kuratierte, Kultivierte auf der anderen Seite – die Spannung zwischen diesen Polen auszuloten, ist charakteristisches Markenzeichen der Schlossmediale Werdenberg, die alljährlich an Pfingsten eigenwilliges Zeitgenössisches in die über 800 Jahre alten Mauern bringt. Daraus entsteht Neues, Ungewohntes, oft Berührendes.

Ich freue mich darauf.

Katrin Meier

Leiterin Amt für Kultur Kanton St.Gallen

Im siebten Jahr der Schlossmediale geht es auf Schloss Werdenberg wild zu und her. Natur und Kultur werden sich ein spannendes und abwechslungsreiches Stelldichein geben. Sie, liebe Gäste, hören die Klänge einer Orgel, einer Barockgeige, eines Dudelsacks und einer Klangdrohne. Sie werden von Trommelwirbeln begleitet, lernen die bretonische Bombarde kennen und hören Klavierklänge, Schlagzeug und eine Drehleier. Das alles wird wild gemischt und es wird Mirella Weingarten auch in diesem Jahr wieder gelingen, uns ein harmonisches und in sich stimmiges Programm zu bieten. Lassen Sie sich mit uns auf die wilden zehn Tage an der Schlossmediale ein.

Wir freuen uns auf Sie!

Katrin Glaus

Präsidentin Verein Schloss Werdenberg



SO WILDE FREUDE NIMMT EIN WILDES ENDE.

William Shakespeare

Da ist die Vorfreude auf zehn Tage voller Kunst, Historie und Kulinarik. Dann die Freude beim Studieren des Menus: zur Vorspeise etwas Ausstellung, als Hauptspeise täglich ein Konzert. Und zum Dessert ein Jodelworkshop oder ein Rumwildern mit der wilden Hilde im Kräutergarten der Natur. Danach verdauen auf wilden Wegen.

Und dann das wilde Ende: Wein, Weib und Gesang mit feurigem Flamenco und Wild am Spiess.

So lässt es sich leben, wild und ungehemmt. Wir erwarten Sie gerne auf dem Schloss oder am Voralpsee. Und wir danken für Ihr Interesse.

Kurt Scheidegger

Geschäftsführer

SEHNSUCHT NACH WILDHEIT

«Wilder Kerl!» wird der kleine Max von seiner Mutter gescholten: aber sie könnte dem Kleinen kein grösseres Kompliment machen, denn was gibt es Besseres als ein wilder Kerl, mit rollenden Augen und fletschenden Zähnen und fürchterlichem Brüllen? Er reist in das Land, wo die wilden Kerle wohnen und dann nach viel Gebrüll doch zurück: Denn in der häuslichen Geborgenheit ist das Essen noch warm.



So sehnen wir uns nach der Wildheit, einem Ausbruch aus Kontrolle und unserem so gezähmten Leben. Manchmal finden wir es schon wild, einen Text ohne Computer und Internet zu schreiben, eine Reise ohne Auto, Flugzeug oder Zug anzutreten, am Abend nicht zu wissen, woher das Dach über dem Kopf kommen soll. Wild wird es für uns, wenn wir die Kontrolle verlieren, und je komplexer die Lebenswerkzeuge sind, mit denen wir unseren Alltag bewältigen, desto ohnmächtiger stehen wir dem praktischen Bewältigen des Alltags gegenüber, wenn diese Dinge nicht da sind.

Wir sehen der Unberechenbarkeit der Natur zu, geschützt in unseren beheizten vier Wänden, sie ragt über uns auf in unwegsamen Gipfeln, sie wirft uns auf uns zurück, sie bezwingt uns und wir bezwingen sie, mal ehrfürchtig, mal respektlos, mal rachsüchtig. Sie macht Halt vor unserer Tür und wir sehnen uns nach ihr, so wie wir uns sehnen nach der ureigenen Wildheit und Hemmungslosigkeit, nach Kontrollverlust und Verlorengehen, wir lieben Irrwege, solange wir nach Hause finden, wir lieben Ursprüngliches, solange wir unser Handy griffbereit in der Nähe haben, wir wollen uns aufgeben, um uns wiederzufinden.

Vor sieben Jahren, das erste Festival war gerade über die Schlossbühne gegangen, schlug der Föhn einen uralten Kastanienbaum nieder, der im Windschatten der Schlossmauer stand. Der Wind zerpte an den knorrigen Ästen, und am nächste Morgen sahen wir die Verwüstung: Der Baum hatte das Dach des alten Stalles mit eingerissen. Heute steht dort das Bistro. Über allen Dingen hängt das Damoklesschwert der Zeit, und die Natur mit ihren eigenen Gesetzen trifft ihre eigenen Entscheidungen.

Die Schlossmediale 2018 wirft sich leidenschaftlich in verschiedenste Aspekte der wilden Zeiten: In der Ausstellung betreten wir Wälder, die in Räumen wachsen, schauen in die gerettete Greina, in duftende Kräuterstuben und in die gelebte Anarchie in Auroville, in archaische Brauchtümer, den Kannibalismus, wilde Sinnlichkeit und entdecken klingende, wilde, atmende Instrumente.

Kuhhörner, diverse Dudelsäcke, tönende Hörrohre und Klangdrohnen sind in unseren Konzerten ebenso dabei wie Geige, Bratsche, Gambe und Klavier. Wir sehen zu, wie das 17. Jahrhundert ausser Rand und Band gerät und tauchen ein in die sinnliche Ruhe alter, englischer Musik.

Unser Komponist im Fokus ist auch Künstler im Fokus – Heiner Goebbels, der uns mit viel Ruhe in die Wildnis führt: die sichtbare, die hörbare, die innere.

Reisen Sie mit uns mitten in die tiefe Natur in der Umgebung,
raus aus unseren vier Wänden,
raus aus der Haut,
dem Kopf,
rein in die Natur,
rein in die ureigene Wildnis.

Auf wilde Zeiten!

Mirella Weingarten
Künstlerische Leiterin

AUF EINEN BLICK

Freitag, 18. Mai

WILDWERKE

18.00 Uhr, Eröffnungskonzert

Werke von Heiner Goebbels, David Moss, Matthias Loibner und «Purcell's Playground» – Schräges und Gerades aus dem alten England

mit David Moss, Heike Gneiting, Jan Schlichte, Matthias Loibner, Bjarte Eike und den Barokksolistene (Seite 23)

WILD

20.00 Uhr, Vernissage Ausstellung

Werke und Performances von Heiner Goebbels, Urban Mäder & Peter Allamand, Christoph Draeger & Heidrun Holzfeind, Anne Gabriel-Jürgens, Beryl Schennen, Carla Kiefer, fischteich und den Stipendiaten Patricija Gilyte, Georg Mann und Patricia Lambertus (Seite 17)

Samstag, 19. Mai

WILD

13.30 – 19.00 Uhr, Ausstellung (Seite 17)

KINDER-MEDIALE: WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN

12.00 Uhr, bebildertes Konzert für Kinder ab 4 Jahren

mit David Moss, Matthias Loibner, Jan Schlichte, Heike Gneiting (Seite 27)

WILDE HILDE

13.30 – 16.00 Uhr, kulinarisches Wildern rund ums Schloss mit Carla Kiefer (Seite 54)

ALEHOUSE SESSIONS

20.00 Uhr, Konzert sagenhaft hemmungsloses Musizieren ganz im Stil der alten englischen Tavernen im 17. Jahrhundert mit Bjarte Eike, den Barokksolistene und kühlem Bier (Seite 24)

Sonntag, 20. Mai

WILD

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung (Seite 17)

WILDE HILDE 10.00 – 13.00 Uhr, kulinarisches Wildern rund ums Schloss mit Carla Kiefer (Seite 54)



WORSTWARD HO

20.00 Uhr, Konzert Theatre of Voices mit «Worstward Ho» von Heiner Goebbels und «Lachrimae or Seven Tears» von John Dowland (Seite 28)

JODEL-SCHNUPPER-KURS

Samstag, 26. Mai

11.00 – 13.00 Uhr, mit Nadja Räss, Kooperation mit KlangWelt Toggenburg. Infos und Preis: www.klangwelt.ch/kurse (Seite 54)

WILDE SEELEN: YOGA MIT SARAH BUCHLI

Samstag, 19. Mai –

Montag, 21. Mai

MIT VORANMELDUNG

09.30 – 11.30 Uhr, dreitägiger, in sich geschlossener Yoga-Workshop

Dienstag, 22. Mai –

Sonntag, 27. Mai

OHNE VORANMELDUNG

10.00 – 11.00 Uhr, Platzzahl begrenzt (Seite 53)

Montag, 21. Mai

WILD

13.00 – 19.00 Uhr,
Ausstellung (Seite 17)

**KÜNSTLER-
GESPRÄCH**

17.00 Uhr, Gespräch
mit dem Komponisten
und Künstler im Fokus
Heiner Goebbels
(Seite 47)



**AU CŒUR
DE LA FORÊT**

20.00 Uhr, Konzert
Werke von Heiner
Goebbels (Auftrags-
werk der Schloss-
mediale Werdenberg),
Wolfgang Mitterer,
Samuel Sighicelli,
Susumo Yoshida
mit Erwan Keravec und
dem Quatuor Sonneurs
(Seite 31)

Dienstag, 22. Mai

WILD

13.00 – 19.00 Uhr,
Ausstellung (Seite 17)

**DIE
STIPENDIATEN
STELLEN VOR**

18.30 Uhr, Perfor-
mances, Gespräche,
Schlossführungen
(Seite 17)

WILDE WEGE
20.00 Uhr, Bildvortrag

Die Natur: Künstlerin
und Lehrmeisterin –
tiefe Einblicke mit This
Isler (Seite 57)

Mittwoch, 23. Mai

WILD

13.00 – 19.00 Uhr,
Ausstellung (Seite 17)



**EINE BALGEREI
MIT
CHARLOTTE,
GERRY
UND URBAN**

20.00 Uhr, Konzert
mit Charlotte Hug
(Viola und Stimme),
Gerry Hemingway
(Schlagzeug und Stim-
me) und Urban Mäder
(Live-Performance und
Stimme) (Seite 32)

Donnerstag, 24. Mai

WILD

13.00 – 19.00 Uhr,
Ausstellung (Seite 17)



HÖRROHR

20.00 Uhr, ein musika-
lischer Theaterabend
ein wildes Stück über
das hohe Alter mit
der Schauspielerin
Anna Böttcher und der
Musikerin Maja von
Kriegstein, Regie: Boris
von Poser (Seite 35)

Freitag, 25. Mai

WILD

13.00 – 19.00 Uhr,
Ausstellung (Seite 17)



**JAUCHZEN,
ORGELN,
JODELN**

20.00 Uhr, Konzert
diverse Klänge von
Mensch und Tier
mit Nadja Räss (Jodel),
Wolfgang Sieber
(Orgel) und Heinz
della Torre (Kuhhörner)
(Seite 36)

Samstag, 26. Mai

WILD

14.00 – 18.00 Uhr,
Ausstellung (Seite 17)

**JODEL-
SCHNUPPER-
KURS**

11.00 – 13.00 Uhr, mit
Nadja Räss (Seite 54)

**KINDER-
MEDIALE: WO
DIE WILDEN
KERLE
WOHNEN**

13.00 Uhr, bebildertes
Konzert

mit David Moss,
Matthias Loibner,
Jan Schlichte, Heike
Gneiting (Seite 27)



TIEFE WASSER

20.00 Uhr, Open-Air-
Konzert am Voralpsee
mit Miguel Rubio (Feuertanz), Markus Maggiori
(Dudelsack), Heinz
della Torre (Kuhhörner),
Genoël von Lilienstern
(Klangdrohnen) und
den Grabser Bergfinkli
(Jodel) (Seite 39)

Sonntag, 27. Mai

WILD

13.00 – 18.00 Uhr,
Ausstellung (Seite 17)

WILDE WEGE
16.00 Uhr, Bildvortrag

Die Natur: Künstlerin
und Lehrmeisterin –
tiefe Einblicke mit This
Isler (Seite 57)



**DIÁLOGOS
SALVAJES**

18.30 Uhr, Konzert

ein spanischer Abend
mit Rocío Márquez,
Fahmi Alqhai, Rami
Alqhai und Agustín
Diassera (Seite 40)

**WEIN, WEIB
UND GESANG**

21.00 Uhr, Grande
Finale mit «wildem
Grill» und feurigem
Flamenco mit Patricia
Guerrero (Seite 43)

**LEIBLICHES
WOHL
IM BISTRO**

Wir sorgen während
der Schlossmediale
natürlich auch für das
leibliche Wohl unserer
Gäste: Mittags
sowie vor und nach
den Vorstellungen
sind warme und kalte
Speisen erhältlich.
(Seite 74)

AUSSTELLUNG WILD





AUSSTELLUNG WILD

Wer ist WILD? Die Natur oder wir? Das Gebirge, unsere Seele? Der Genuss, die Leidenschaft oder überhaupt: die Anarchie? Die Ausstellung der Schlossmediale materialisiert philosophische und psychologische Fragen und macht vom Schlosskeller bis zur Turmzinne WILD begreifbar und begehbar, riechbar und essbar.

Im Zentrum der Ausstellung steht in diesem Jahr Künstler und Komponist im Fokus Heiner Goebbels: LANDSCHAFT 3 (DUISBURG-NORD) ist eine Audio- und Videoinstallation in meditativer Ruhe. Eine Schafherde tummelt sich in einer grossen dunklen Industriehalle, der Kraftzentrale des Landschaftsparks Duisburg-Nord, umkreist von einem leuchtenden Zeppelin. Es ist der unerklärliche, beschauliche Blick auf eine fremde Landschaft, die doch gar keine ist – sondern nur Theater. Dieser Videoarbeit vorausging das Musiktheaterstück «De Materie» (1989) des niederländischen Komponisten Louis Andriessen, das Heiner Goebbels für die Ruhrtriennale 2014 inszeniert hat.

Die drei Stipendiaten der Schlossmediale umkreisen das Thema WILD ganz real und als Metapher: mit furchterregenden Figuren und hölzernen Eiern, mit Bergschluchten, Fichtennadeln und tanzenden Tannenbäumen. Patricia Lambertus (D) nimmt die Kostümierungen der Alemannischen Fastnacht sowie andere Schweizer Bräuche als Ausgangspunkt, um für das Schloss neue Fabelwesen zu kreieren, die das Wilde und Ungezähmte sichtbar werden lassen. Dicke Schichten von Fichtennadeln bedecken den Boden in Patricija Gilytes (LT) Installation FENCE: Tannenbäume drehen sich um die eigene Achse, ihre Schatten verteilen sich im Raum. Eingerahmt werden die Projektio-

Freitag, 18. Mai
VERNISSAGE
20.00 Uhr

Freitag, 18. Mai –
Sonntag, 27. Mai
AUSSTELLUNG
täglich geöffnet,
genaue Zeitangaben
unter «Auf einen Blick»
(Seite 11)

Dienstag, 22. Mai
DIE STIPENDIATEN
STELLEN VOR
18.30 Uhr, die Künstlerinnen und Künstler führen durch ihre Kunstwerke

nen durch reliefartige Aussparungen, die Bergschluchten ähneln. Georg Mann (D) sammelt Treibholz und gibt diesem eine Form.

In FROM WITHOUT AND FROM WITHIN (THE AUROVILLE PROJECT) präsentieren die Künstler Christoph Draeger (CH) und Heidrun Holzfeind (A) das Ergebnis ihrer dreijährigen Recherche über die 1968 gegründete südindische Stadt Auroville und die dortigen Versuche, radikale, sozialutopische Ideen in reales Leben umzusetzen. Im Inneren einer goldenen Kuppel gibt das Video «The Auroville Archives» Auskunft über die Gründung der Stadt und die Ausgangsidee, für 50'000 Einwohner einen modernen Stadtstaat zu schaffen, in dem es keine Hierarchien, keinen Besitz, kein Geld und kein Gefängnis gibt, dafür aber Essen, Unterkunft und Kleidung für alle.

Der 14minütige Kurzfilm DER AUFTRAG (2017) von fischteich alias Peter Kuntner (CH) und Stephan Lichtensteiger (CH) führt einen Menschen aus der Zivilisation in die Wildnis. Das beschauliche Leben des Objekt Fotografen Grüngut nimmt eine einschneidende Wendung, als er von seinem Chef einen eiligen Spezialauftrag erhält: Er muss hinaus in die Natur, um Freizeitartikel in passender Umgebung abzulichten. Nach einem harten Tag im Wald zwingt ihn der Verlust seines Autoschlüssels, eine Nacht lang auf das Tageslicht zu warten...

«Die Grenze ist hier keine Linie, sondern ein Raum» heisst es im 2017 erschienen Bildband GREINA der Fotografin Anne Gabriel-Jürgens (D). Die auf rund 2000 Metern über dem Meeresspiegel gelegene Greina ist eine Hochebene, die das heutige Graubünden mit dem Tessin verbindet. Die tundraartige Landschaft war Teil eines der ältesten Handelswege über die Alpen. Sie wurde zu einem Sinnbild des Widerstandes gegen die hemmungslose Ausbeutung der Natur, als 1948/49 und 1985 wiederholt diskutiert wurde, die

KÜNSTLER

Heiner Goebbels
LANDSCHAFT 3/
LANDSCAPE 3
(DUISBURG-NORD)
Video- und Klang-
installation (2016)

Christoph Draeger,
Heidrun Holzfeind
FROM WITHOUT AND
FROM WITHIN (THE
AUROVILLE PROJECT)
Installation (2017)

fischteich
DER AUFTRAG
Kurzfilm (2017)

Anne Gabriel-Jürgens
GREINA
Fotografien (2017)

Patricija Gilyte
FENCE
Installation (2017)

Carla Kiefer
HILDES WILDE KÜCHE
Installation (2017)

Patricia Lambertus
WHIP THE WIND
Installation (2017)

Georg Mann
KATZE IM SACK
(Arbeitstitel)
Installation (2017)

Hochebene mit einem Stausee zur Stromgewinnung zu überfluten. Landesweit protestierte die Bevölkerung gegen dieses Projekt und konnte diesen Kampf für sich gewinnen.

Duftende Kräuter, anregende Gewürze und pikantes Wissen für Leib und Seele – Carla Kiefer (CH) verwandelt mit HILDES WILDE KÜCHE die Schlossapotheke in einen olfaktorischen, haptischen Entdeckungsort, an dem Riechen erlaubt und Anfassen erwünscht ist.

Acht Staubsauger und acht Akkordeons sind das Setting für die Installation BALGEREI (2015) von Urban Mäder (CH) und Peter Allamand (CH). Die Instrumente wirken angeschlagen, ihr Zenit ist längst überschritten. Die Bälge der Instrumente atmen mit letzten Kräften stoisch durch. Die Staubsauger pumpen Luft in die Instrumente und das Ensemble gleicht einer schlafenden Horde wilder Tiere, die sich gegenseitig den lebensnotwendigen Odem spenden.

Ein Mann und eine Frau beim Essen. Dinner for two. Sie schwelgt lustvoll im Luxus des Geniessens, er hält sich zurück. Doch Bissen für Bissen erweckt ihre erotische Beziehung zur Völlerei auch seine Leidenschaft. Und dann passiert Erstaunliches... Der Kurzfilm HAUT UND HAAR (1998) der 1972 geborenen Filmemacherin Beryl Schennen (D), wurde mit dem «Münchener Förderpreis für Film» ausgezeichnet.

Permanenter Teil der Ausstellung und immer nah an unseren Jahresthemen ist die Audiovideoinstallation TU MICH NICHT VERLASSEN (2009). In ihr bringt die in Grabs geborene, international bekannte Schweizer Künstlerin Pipilotti Rist Bettwäsche zum Leuchten.

Urban Mäder,
Peter Allamand
BALGEREI
Installation (2015)

Beryl Schennen
HAUT UND HAAR
Kurzfilm (1998)

Pipilotti Rist
TU MICH NICHT
VERLASSEN
Audiovideoinstallation,
Dauerleihgabe (2009)



AUF- FÜHRUNGEN





PROGRAMM

David Moss (*1949)

WILD WELCOME

Matthias Loibner

(*1969)

HURDYGURDY

BALGEREI

Bjarte Eike (*1972)

I SKOGEN

David Moss

FUGITIVE FANDANGOS

Heiner Goebbels

(*1952)

SURROGATE

Henry Purcell

(1659 – 1695)

«PURCELL'S

PLAYGROUND»

ERÖFFNUNGS- KONZERT WILDWERKE

Das Eröffnungskonzert der Schlossmediale ist ein Abend der ganz neuen und der ganz alten Musik. Nicht nur räumlich und zeitlich treffen in den archaischen Räumen des Schlosses Alte und Neue Musik aufeinander, sondern auch in ihrem Wesen, in der Präsenz eines ursprünglichen, fassbaren Klangs, der der ersten noch anhaftet und den sich zweite zurückerobert hat.

Im Zentrum steht der Komponist und Künstler im Fokus Heiner Goebbels und sein Werk «Surrogate». Es entstammt Goebbels' grossem Orchesterzyklus «Surrogate Cities» (1994), einem wilden, sich in brausende Höhen aufschwingenden Werk, konzipiert nach einem Text von Hugo Hamilton und für die einzigartige Virtuosität des Stimmkünstlers David Moss: Zur Eröffnung präsentiert die Schlossmediale Heiner Goebbels packende Transkription für Klavier, Schlagzeug und Stimme.

Dramatische Präsenz haben auch die Werke des berühmten englischen Barockkomponisten Henry Purcell. 1659 geboren, hat er nicht nur für die feudale Pracht der Westminster Abbey und den königlichen Hof komponiert, sondern auch für das raue Milieu der Volkstavernen. Norwegens bekanntester Barockgeiger Bjarte Eike und sein Ensemble Barokksolistene präsentieren im zweiten Teil des Konzerts «Purcell's Playground» und lassen den ungezügelten Klängen der Alten Musik freien Lauf.

Freitag, 18. Mai
ERÖFFNUNGS-
KONZERT

18.00 Uhr, 70 Minuten

INTERPRETEN

David Moss (Stimme),
Heike Gneiting (Klavier),
Matthias Loibner (Dreh-
leier), Jan Schlichte
(Schlagzeug)

Barokksolistene:

Bjarte Eike (Violine und
Leitung), Milos Valent
(Violine), Per Buhre
(Viola), Fredrik Bock
(Barockgitarre),
Johannes Lundberg
(Kontrabass), Helge
Norbakken (Perkussi-
on), Hans Knut Sveen
(Cembalo), Steven
Player (Tanz, Gitarre),
Judith-Maria Blomster-
berg (Violoncello),
Berit Norbakken Solset
(Sopran)

ALEHOUSE SESSIONS

Nach den ersten Takten zuckt es in den Füßen und den Zehen, in den Schultern und den Fingern – und man sehnt sich zurück in eine hemmungslose Zeit: Mit einer Mischung aus englischen Seemannsliedern, Purcell-Suiten und skandinavischen Volksweisen beschwören die ALEHOUSE SESSIONS die stürmische Atmosphäre der englischen Pubs und Tavernen zu Shakespeares Zeiten herauf. Schnurstracks fühlt sich das Publikum ins 17. Jahrhundert versetzt.

Es ist ein wilder und ungestümer Abschnitt der Musikgeschichte, den der norwegische Geiger Bjarte Eike und seiner Barokksolistene präsentieren, und wie zu Shakespeares Zeiten suchen sie die Nähe zum Publikum: Nicht, dass man dieses bei solchen Rhythmen tatsächlich zum Mittanzen und -stampfen auffordern müsste – das besorgt die Musik schon ganz von alleine. Einen Abend lang wird sich das ehrwürdige



Schloss in eine urige Beiz verwandeln – kühles Bier natürlich inklusive!

«Unwiderstehlich» («The Times») und «sagenhaft hemmungslos» (The Guardian) fand man ALEHOUSE SESSIONS in England, dem Mutterland von Ale und Pub. Und da muss man es ja schliesslich wissen.

Samstag, 19. Mai KONZERT

20.00 Uhr, 110 Minuten
(inkl. Pause)

INTERPRETEN

Barokksolistene:
Bjarte Eike (Violine und
Leitung), Milos Valent
(Violine), Per Buhre
(Viola), Fredrik Bock
(Barockgitarre),
Johannes Lundberg
(Kontrabass), Helge
Norbakken (Perkussion),
Hans Knut Sveen
(Cembalo), Steven
Player (Tanz, Gitarre)



KINDERMEDIALE: WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN



Max ist ein kleiner Junge, der gern wild und laut ist. Als deshalb seine Mutter mit ihm schimpft, beschliesst er, mit seinem Schiff ins Land zu reisen, wo die wilden Kerle wohnen. Die küssen Max wegen seiner Unerschrockenheit zum König, und Max geniesst ihre Gesellschaft, bis ihn plötzlich das Heimweh überfällt. Alles Zähnefletschen und Augenrollen kann ihn nicht dazu bewegen, bei den wilden Kerlen zu bleiben, und er kehrt zurück an den Ort, wo ihn jemand am allerliebsten hat.

«Wo die wilden Kerle wohnen» heisst das berühmteste Buch des 1928 in New York geborenen Maurice Sendak. Den Kritikern, die seine Illustrationen «grossartig, aber furchterregend» fanden, entgegnete Sendak nur: «Die wilden Kerle sind nicht angelegt, es jedem recht zu machen – nur den Kindern.» Und die lieben sein Buch, ganz egal, wie gross sie mittlerweile geworden sind.

Die Ungeheuer der Originalzeichnungen werden im Schloss in grossen Bildern ihre Augen rollen und ihre Zähne fletschen, und der brillante Stimmkünstler David Moss wird alles sein: der draufgängerische Max und auch die vielen Ungeheuer – ein schräges und ein schüchternes, ein röhrend-lautes und ein meckernd-gehässiges. Begleitet wird er vom Schlagzeuger der Berliner Philharmoniker Jan Schlichte, von der Pianistin Heike Gneiting und von Matthias Loibner auf der Drehleier. Sie liefern den Soundtrack zu bewegten Bildern von Wiebke Pöpel, die für diese exklusive Eigenproduktion der Schlossmediale ein weiteres Mal mit viel Gespür und grosser Ehrfurcht vor dem gezeichneten Bild Erstaunliches zaubert.

Samstag, 19. Mai,
12.00 Uhr

Samstag, 26. Mai
13.00 Uhr

**BEBILDERTES
KONZERT**

40 Minuten, für Kinder
ab 4 Jahren

STIMME
David Moss

MUSIK UND KOMPOSITION
Heike Gneiting (Klavier),
Matthias Loibner (Dreh-
leier), Jan Schlichte
(Schlagzeug)

WORSTWARD HO

Dass der menschlichen Stimme und dem Takt unserer Sprache Rhythmus und Klang immer schon innewohnen, als trügen sie seit jeher ihre eigene Musik tief in sich, zeigt das meisterhafte Vokalensemble Theatre of Voices an diesem Abend, der Werke von John Dowland und Heiner Goebbels zu einer faszinierenden Einheit verbindet.

Gemeinsam ist beiden Kompositionen eine mal poetische, mal nüchternere Form der Resignation. Die verklärte Innigkeit der Melancholie war im England des 17. Jahrhunderts das vorherrschende Sujet in Dichtkunst und Musik. Samuel Beckett hingegen zeichnet im 20. Jahrhundert das Scheitern als eine der zentralen Bedingungen der menschlichen Existenz nach.

«Worstward Ho / Aufs Schlimmste zu», ist Becketts vorletzter, wort- und lautmalerischer Prosatext. 1983 entstanden, gleicht er einem Testament des Scheiterns und des noch einmal Versuchens. Heiner Goebbels überlässt seine gleichnamige, homophone Komposition ganz dem Rhythmus und der Musikalität der Beckettschen Sprache, die in ihrer Schönheit wie ein utopischer Gegenentwurf zum Scheitern erscheint. Die Musik trägt Becketts Worte wie einen metrischen Psalm, minimalistisch, innig und konzentriert: «Ever tried. Ever failed. No matter. Try again. Fail again. Fail better.»

«Semper Dowland, semper dolens» (immer Dowland, immer in Schmerzen) war der Leitgedanke des 1563 geborenen, englischen Komponisten John Dowland. In seinem Zyklus von sieben Pavanen, die auf dem berühmten Lied «Flow My Teares» basieren, klingt die Faszination seiner Zeit für Motive wie Sünde, Verdammnis, Finsternis und Tod an.

Sonntag, 20. Mai
KONZERT
20.00 Uhr, 75 Minuten

INTERPRETEN
Theatre of Voices:
Paul Hillier (Dirigent),
Miles Lallemand
(Countertenor), Paul
Bentley-Angell (Tenor),
Jakob Skjoldborg
(Tenor), Ben McKee
(Bariton)
Nigel North (Laute)

PROGRAMM

John Dowland
(1563 – 1626)

LACHRIMAE,
OR SEAVEN TEARES
1. Lachrimae Antiquae:
Flow my tears
(Dowland)

2. Lachrimae Antiquae
Novae: Time and the
bell (T.S. Eliot)

3. Lachrimae Antiquae
Gementes: Do not go
gentle (Dylan-Thomas)

4. Lachrimae Tristes:
Ev'n such is time /
What is our life (Walter
Raleigh)

5. Lachrimae Coactae:
Many men are melan-
choly (Thomas Burton)

6. Lachrimae Amantis:
My God I heard this
day (George Herbert)

7. Lachrimae Verae:
The dove descending
(T.S. Eliot)

Heiner Goebbels
(*1952)

WORSTWARD HO
(2008)
für Vokalensemble,
Text von Samuel
Beckett



AU CŒUR DE LA FORÊT

Wild und kontemplativ, dissonant und melodios, zutiefst mittelalterlich und dann wieder ganz und gar zeitgenössisch – die Klänge und Töne, die das Quatuor Sonneurs alten bretonischen Instrumenten entlockt, sind unvergleichlich. Berauscht vom Unbekannten, Unbeschreiblichen, fühlt man sich als Zuhörer bald in die dunkelste Vergangenheit, bald in die fernste Zukunft katapultiert.

Bereits 2007 habe er beschlossen, sein Instrument, den Dudelsack, von seinen traditionellen Wurzeln zu befreien und eigene Musik dafür zu komponieren, sagt der bretonische Dudelsackvirtuose Erwan Keravec. 2016 ging er mit der Gründung des Quatuor Sonneurs, einem Ensemble aus Dudelsack und den drei bretonischen Instrumente Bombarde und Trélobarde (zwei Holzblasinstrumente) und Biniou kozh (ebenfalls eine Sackpfeife) noch



einen Schritt weiter. Drei internationale, zeitgenössische Komponisten erschufen Werke für vier uralte Instrumente – das Ergebnis: unerhört und einzigartig.

AU CŒUR DE LA FORÊT ist aber nicht nur dem diesjährigen Instrument im Fokus gewidmet, sondern auch der Auftragskomposition der Schlossmediale: Eine Art «verspäteter musikalischer Kreuzweg zu Pfingsten» sei die «Arie No.20/58 for Bagpipe Solo», schreibt der Komponist Heiner Goebbels über sein neuestes, knapp 15-minütiges Werk, geschrieben für Erwan Keravec und seinen Dudelsack, in dem er auch Motive aus Johann Sebastian Bachs Johannes-Passion verarbeitet hat.

**Montag, 21. Mai
KONZERT**
20.00 Uhr, 70 Minuten

INTERPRETEN
Erwan Keravec
(Dudelsack), Guénolé
Keravec (Trélobarde),
Erwan Hamon (Bom-
barde), Mickaël Cozien
(Biniou)

PROGRAMM

Heiner Goebbels
(*1952)

ARIE NO. 20/58 FOR
BAGPIPE SOLO (2018)
Auftragswerk der
Schlossmediale

Wolfgang Mitterer
(*1958)
RUN (2015)

Susumu Yoshida
(*1947)
ODE FUNÈBRE À
TRISTAN (2016)

Samuel Sighicelli
(*1972)
SPAS (2016)

Erwan Keravec
(*1974)
SANS TITRE
PROVISOIRE (2016)

EINE BALGEREI MIT CHARLOTTE, GERRY UND URBAN

Wie es zu und hergeht, wenn ein Haushaltsgerät ins Theater geht und ein Akkordeon ganz unverhofft zu neuer Luft kommt, das ist das Setting der Installation von Urban Mäder und Peter Allamand: Acht Staubsauger und acht Akkordeons atmen und seufzen gemeinsam, sind wie schlummernde, wilde Tiere, die sich in ihrem Atem vereint haben, und sich gegenseitig den unentbehrlichen Odem zublasiert.

Was aber passiert, wenn Menschen mit ins Spiel kommen? Wie stürmisch es wird, wenn sich Mensch und Maschinen eine Balgerei liefern, kann man nie wissen. Doch bei allem Austeilen und Einstecken: Eine Begegnung von 16 Dingen mit drei Musikern verspricht ein extravagantes Konzerterlebnis – vollführt vom Komponist und Improvisationskünstler Urban Mäder aus der Schweiz, vom Schlagzeuger Gerry Hemingway aus den USA und nicht zuletzt von der Schweizer Extremmusikerin Charlotte Hug. Sie hat mit ihren wilden Klangmischungen aus Viola und Stimme auch schon den Stollen des Rhône-gletschers, ein ehemaliges, unterirdisches Gefängnis in London und die heißen Quellen der Bäderstadt Baden bespielt.

Mittwoch, 23. Mai
KONZERT
20.00 Uhr, 60 Minuten

INTERPRETEN
Gerry Hemingway
(Schlagzeug), Charlotte
Hug (Viola und
Stimme), Urban Mäder
(Installation)



«MARIAN, KANNST DU MICH HÖREN?»
ICH KONNTE IN DER TAT, ES WAR FÜRCHTERLICH.
«MARIAN, KANNST DU MICH HÖREN?»
SPRACHLOS NICKTE ICH.
«DIESES HERRLICHE HÖRROHR WIRD DEIN LEBEN VERÄNDERN!»
SCHLIESSLICH SAGTE ICH: «UM HIMMELS WILLEN,
SCHREI NICHT SO, DU MACHST MICH GANZ NERVÖS.»



HÖRROHR

Alte Frauen, die von der Schneekönigin träumen, und von Mexico, von zwinkernden Nonnen und Schlittenhunden, von Maschinenpistolen, Giftmischerinnen und vergrabenen Schätzen: Ohne Maske schlüpfte die Berliner Schauspielerinnen Anna Böttcher, bekannt aus zahlreichen Film- und Fernsehrollen, in diesem Stück in die Rolle der 94jährigen Marian Latherby, einer Frau mit der Unbeirrbarkeit eines Don Quixote und einem unerschütterlichen Grundvertrauen in die Menschheit.



«Das Hörrohr», basierend auf dem gleichnamigen Roman von Leonora Carrington, ist eine phantastisch-surreal-humorvolle Geschichte aus Realismus, Absurdem und Phantastischem:

faszinierend die Tollkühnheit der altersschwachen Heldinnen, die im Bündnis mit geheimnisvollen Mächten das Unmögliche mobilisieren und dem Unwahrscheinlichen zur Macht verhelfen. Denn der Erde droht eine neue Eiszeit, die nur von den alten Damen abgewendet werden kann...

Die Künstlerin Leonora Carrington, geboren 1917, brach in den 1930er Jahren mit ihrer britischen Upperclass-Familie, um die Geliebte des um viele Jahre älteren Malers Max Ernst zu werden. Von 1942 bis zu ihrem Tod 2011 lebte und arbeitete sie in Mexiko, wo sie als Malerin, Bildhauerin und Autorin erfolgreich war.

Donnerstag, 24. Mai
EIN MUSIKALISCHER
THEATERABEND
20.00 Uhr, 85 Minuten

MIT
Anna Böttcher und
Maja von Kriegstein

REGIE/FASSUNG
Boris von Poser

RAUMBILD
Andreas Gehlhaar

MUSIK
Maja von Kriegstein

MITARBEIT
Charlotte Fleer

JAUCHZEN, ORGELN, JODELN

Seit Jahren schon begleitet die einzigartige Jodlerin Nadja Räss die Aussenspielfestivals der Schlossmediale. Hoch oben auf dem Chäserrugg, in den Tiefen des Bergwerks Gonzen und jenseits des Rheins, im Feldkircher Montforthaus, war sie schon zu hören. Diesmal allerdings ist sie gemeinsam mit Wolfgang Sieber und Heinz della Torre im Schloss selbst zu Gast, denn der Klang des Naturjodels, dieser sanften, ohne Text gesungenen Melodie, die vor allem in der Zentral- und Ostschweiz zuhause ist, darf an einer dem Ursprünglichen gewidmeten Schlossmediale nicht fehlen. Die ältesten Naturjodel entstanden in der freien Natur; sie wurden nicht aufgeschrieben, sondern singenderweise weitergegeben. Jede Sängerin und jeder Sänger interpretierte sie auf eigene Art und Weise.

Mit urchigen Naturklängen und festlichen Orgeltönen werden die drei Innerschweizer Musiker an diesem Abend die Räume des Werdenberger Schlosses zum Klingen bringen:

Sie spannen den Bogen vom traditionellen Naturjodel über Toggenburger Hausorgeltänze bis hin zum lüpfigen Schottisch, an dessen Ende der fröhliche Jutz natürlich nicht fehlen darf.

Heinz della Torre holt mit seinen Kuhhörnern die Naturinstrumente in Schloss: Innen hohl, werden Hörner, jedes individuell in Ton und Form, seit jeher als Instrumente benutzt.

Freitag, 25. Mai
KONZERT
20.00 Uhr, 70 Minuten

MIT
Nadja Räss (Jodel),
Wolfgang Sieber (Orgel),
Heinz della Torre
(Büchel, Alphorn,
Trompete, Flügelhorn,
diverse Naturhörner)



TIEFE WASSER

Die diesjährige Aussenspielstätte ist genau dort, in der wilden Natur, wo normalerweise das Röhren der Hirsche und das Rauschen des Windes die gängige Musik ist. Mit dem Jodlerclub Grabser Bergfinkli, den Kuh- und Alphörnern des Heinz della Torre, dem Feuertänzer Miguel Rubio, dem Sackpfeifer-Virtuosen Markus Maggiori und den Kompositionen des Genoël von Lilienstern, die lediglich aus der Luft zu hören sind, findet das Konzert inmitten der traumhaften Naturlandschaft des Voralpsees statt.

Die Klänge fügen sich ein in die Töne und Geräusche der Abenddämmerung, lassen eintauchen in eine Zwischenwelt aus hell und dunkel, aus Natur und Kultur. Musik ist aus dem Wald, vom Wasser her oder aus der Luft zu hören: sanft und meditativ wie der polyphone Naturjodel der Grabser Bergfinkli, eigentümlich und urtümlich wie die Sackpfeife und Heinz della Torres Naturhörnern oder grell und geräuschvoll wie die Drohnenmusik Genoël von Liliensterns.

Samstag, 26. Mai
OPEN-AIR-KONZERT
AM VORALPSEE
 20.00 Uhr, 60 Minuten
 inkl. Spaziergang zum See

MIT
 Miguel Rubio (Feuertanz), Markus Maggiori (Dudelsack), Heinz della Torre (Alp- und Kuhhörner), Genoël von Lilienstern (Klangdrohnen) und den Grabser Bergfinkli (Jodel)

BUSTRANSFER

19.10 Uhr, Shuttle-Bus ab Parkplatz Grütli nach dem Konzert Rückfahrt ab Parkplatz Voralpsee

TREFFPUNKT

19.45 Uhr, Treffpunkt Parkplatz Voralpsee
 20.00 Uhr, gemeinsamer Abmarsch zum Voralpsee

HINWEISE

- Der Weg zum Voralpsee dauert ca. 20 Minuten, auf dem Rückweg geht es bergauf, mässig, aber stetig.
- Der Voralpsee liegt 1123 m hoch – wir bitten um festes Schuhwerk und wetterfeste, warme Kleidung.
- Der Kiosk am Voralpsee ist geöffnet und bietet Getränke und Snacks.

DIÁLOGOS SALVAJES

Ursprünglich, wild und tief verwurzelt in seiner Tradition erscheint uns der andalusische Flamenco, und doch: Musik, die sich wie der Flamenco tief ins kollektive Gedächtnis der Menschen eingeschrieben hat, erfährt sich im ständigen Austausch mit den sie umgebenden Genres immer wieder neu. In der Interaktion zwischen Altem und Neuem gedeihen aus dem Stamm der Überlieferung stetig neue Triebe, wachsen frische Zweige aus den Wurzeln uralter Musik.

In DIÁLOGOS SALVAJES trifft der Flamenco, meisterhaft interpretiert von der Sängerin Rocío Márquez, einem neuen, jungen Star der Szene, auf die spanische Barockmusik und den gefeierten Gambisten Fahmi Alqhai. Beide Musikstile, der Flamenco genauso wie die barocken Chaconas und Marionas, Siguriyas und Tangos, haben die grosse weite Welt gesehen, sind über die Meere von Andalusien nach Südamerika und wieder zurück nach Andalusien gereist, um dort ihren ureigenen Stil zu finden.

Einen Abend lang begeben sich Márquez und Alqhai gemeinsam auf die Suche nach den Berührungspunkten von überlieferter Tradition und heutigem Klang. Sie lassen Flamenco und Barock in einen reizvollen Dialog miteinander treten und erschaffen eine einmalige, mutige und meisterhafte Fusion.



Sonntag, 27. Mai
KONZERT
18.30 Uhr, 60 Minuten

INTERPRETEN
Fahmi Alqhai (Viola da Gamba), Rami Alqhai (Viola da Gamba), Rocío Márquez (Gesang), David Chupete (Perkussion)

PROGRAMM

MI SON QUE TRAJO
LA MAR
CANTES DE IDA
Y VUELTA

NANA
SOBRE
EL CANT DELS OCELLS
BAMBERA DE
SANTA TERESA

Claudio Monteverdi
(1567 – 1643)

SI DOLCE
È' L TORMENTO
LA MAÑANA DE
SAN JUAN
CANTE DE ALOSNO
LOS CANARIOS
SEQUIRIYA
AIRES DE PETENERAS





WEIN, WEIB UND GESANG

Am Sonntagabend, wenn wir bei einem «wilden Grill» alle dazu einladen, das Ende einer wilden Woche zu begehen, beschliessen wir die Schlossmediale so archaisch-rhythmisch wie sie begonnen hat: mit dem Flamenco, Inbegriff disziplinierter Wildheit und gebändigten Temperaments.

Patricia Guerrero ist einer der jungen Shootingstars der aktuellen Flamencoszene. Voller unbändiger Lebenslust und unwiderstehlicher Emotionalität hat sie das Publikum mit schwindelerregenden Drehungen und graziler Eleganz im Sturm erobert. Ihr Stil ist trotz ihrer Jugend ganz und gar eigenständig. Einerseits baut sie auf die Tradition auf, ohne die der Flamenco nicht das wäre, was er ist. Aber auch der zeitgenössische Tanz ist ihr nicht fremd – und sie weiss, wie man mitreissende Geschichten erzählt.

1990 geboren, ist Patricia Guerrero im Albayzin-Viertel in Granada aufgewachsen, wo ihre Mutter bis heute Flamencotanz unterrichtet. Mit nur acht Jahren trat sie erstmals in der «Peña de la Plateria», Spaniens ältestem Flamencoclub, auf. Heute nennt Guerrero bereits zwei «Flamenco-Oscars» (den Preis Giralddillo der Bienal de Flamenco in Sevilla) ihr eigen.

Sonntag, 27. Mai
GRANDE FINALE
21.00 Uhr, Schlosshof

MIT
Patricia Guerrero
(Flamencotanz),
Fami Alghai (Viola da
Gamba, Rami Alghai
(Viola da Gamba),
David Chupete (Per-
kussion)



IM FOKUS





«ICH GEHE IN MEINEN EIGENEN ARBEITEN NIE VON VORGEFORMTEN IDEEN AUS, SONDERN REAGIERE AUF FRAGEN, DIE DIE RÄUME, TEXTE, MUSIK ODER PERSONEN IM PRODUKTIONSPROZESS MIT SICH BRINGEN. DANN KANN VIELLEICHT ETWAS ENTSTEHEN, DAS MICH IM BESTEN FALL SELBST GENAU SO ÜBERRASCHT WIE DAS PUBLIKUM (...).»

Heiner Goebbels

HEINER GOEBBELS – KÜNSTLER IM FOKUS

Heiner Goebbels ist ein Künstler, der sich nicht um die Schubladen der E- und U-Musik schert, der sich in seiner Kreativität keine Grenzen setzt oder setzen lässt. Goebbels macht Musik visuell erlebbar, komponiert nicht nur in Noten, sondern auch in Bildern – und ist daher Künstler und Komponist im Fokus der Schlossmediale zugleich.

Bei Goebbels' Kompositionen aus Klang und Musik, Licht und Raum, Bewegung, Objekten, Texten und Stimmen liegt der Gedanke an Wagners einst revolutionäre Idee von der Verschmelzung der Künste zwar nahe; dennoch zielen Goebbels' Arbeiten nie auf eine – wie auch immer geartete – «Totalität der Sinne» ab: Nicht verbinden sollen sich die Künste, sondern ausdrücklich im gleichen Raum koexistieren. Sie sollen miteinander auftreten, sich widersprechen und sich aneinander reiben. Mit dieser Herangehensweise an das Theater hat der 1952 in Deutschland geborene Musiker und Komponist seit dem Ende der 1980er Jahre den Horizont für ein zeitgenössisches Musiktheater fast im Alleingang abgesteckt.

Je nach Fokus des Stücks verwendet Goebbels für seine Arbeiten verschiedene Bezeichnungen: Ob «Musiktheater», «szenisches Konzert» oder «performative Installation» – immer trennt er die Mittel und gibt ihnen auf der Bühne einen eigenen Raum, wo sie wahrgenommen, gehört und gesehen werden können. Keine konventionellen Konzerte erlebt das Publikum bei Goebbels Werken, sondern die Musik wird regelrecht inszeniert.

Montag, 21. Mai
KÜNSTLERGESPRÄCH
17.00 Uhr

MODERATION
Mirella Weingarten

BIOGRAFIE
HEINER GOEBBELS (D) Komponist, Regisseur – Studium der Soziologie und Musik. Szenische Konzerte, Hörstücke, Kompositionen für Ensemble und grosses Orchester, Musiktheaterwerke, Klang- und Videoinstallationen. CD Produktionen bei ecm-records, Anthologie «Ästhetik der Abwesenheit» 2012. Internationale Hörspiel-, Theater- und Musikpreise; Composer in Residence beim Lucerne Festival, 1999 – 2018 Professor am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Giessen, 2012 – 2014 Intendant der Ruhrtriennale.

www.heinergoebbels.com

DUDELSACK – INSTRUMENT IM FOKUS

Es waren nicht die Schotten, die – wie gemeinhin angenommen – den Dudelsack erfunden haben. In allen Ecken der Welt finden sich zahlreiche Varianten dieses seltsam anmutenden Instruments, und der schottische Dudelsack ist nur einer von vielen.

Schon in der Antike wurden zwischen Indien, Persien und Kleinasien Instrumente mit einer Spielpfeife und einem Luftsack aus Ziegen- oder Schafsfleder gebaut und gespielt. Als älteste Darstellung gilt ein hethitisches Relief aus dem Jahr 1200 v. Chr. im heutigen Alaca Höyük in Zentralanatolien. Im Mittelalter schätzte man den kräftigen Klang der Sackpfeife vom spanischen Galicien über Frankreich und Deutschland bis zu den britischen Inseln – war er doch wie geschaffen für höfische Aufführungen im Freien, aber auch für militärische Zwecke und die Verständigung in der Natur. In Frankreich war die «Musette de Cour» ein wichtiges Instrument der höfischen Musik, es existierten aber auch regionale Formen wie etwa die bretonische «Binioù kozh». Erst im 14. Jahrhundert erreichte der Dudelsack die Britischen Inseln, wo er in Schottland zum Nationalinstrument avancierte.

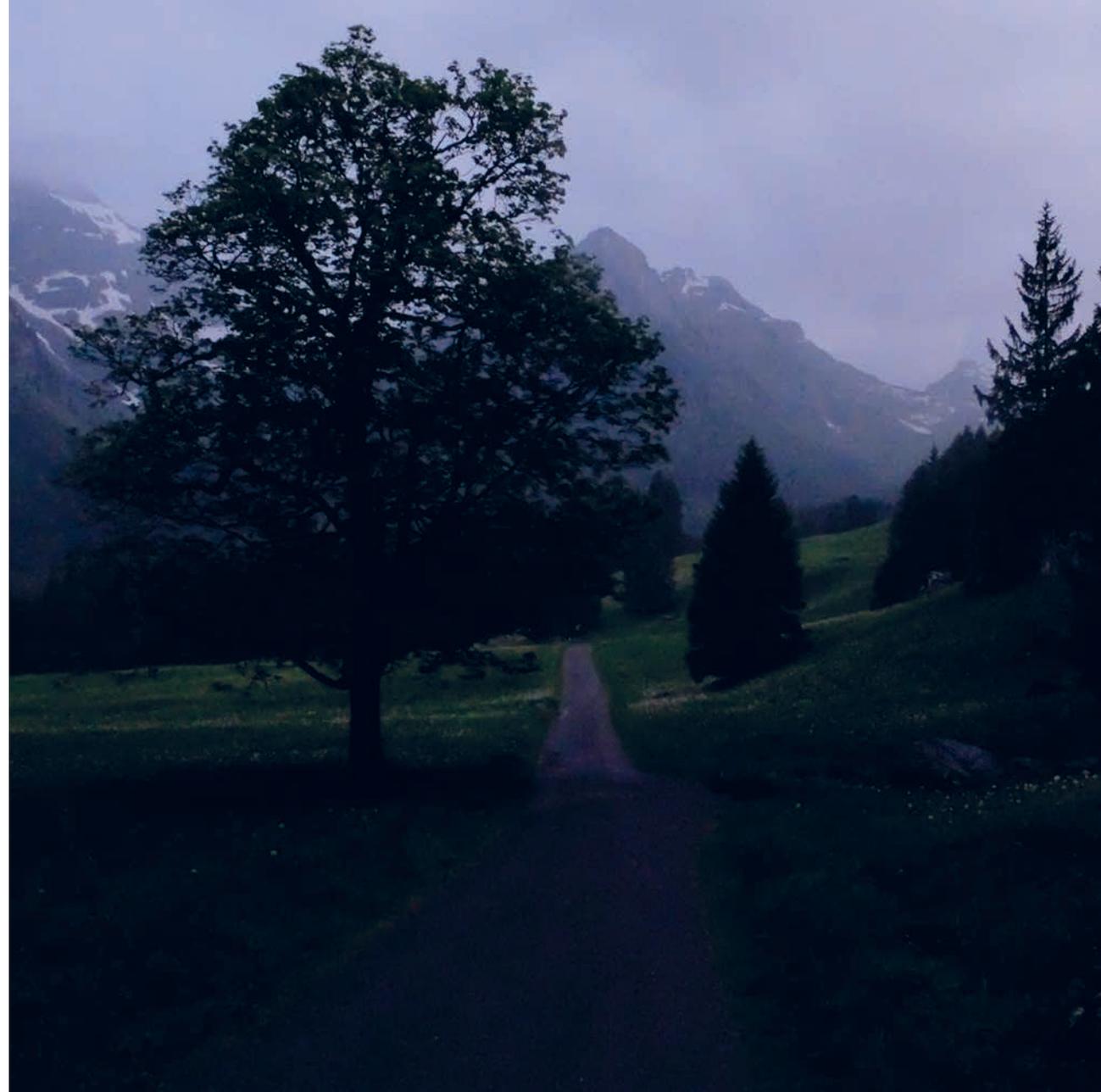
Zum Spielen der Sackpfeife wird die Luft durch Armdruck aus einem Luftsack in Spiel- und Bordunpfeifen geleitet. Da ein Dudelsackspieler nie Luft holen muss, kann er lang anhaltende Töne produzieren. Der Zusammenklang der beiden Pfeifenarten – das satte Brummen der Borduntöne und der hohe, spitze Klang der Melodiepfeifen – verleiht dem Dudelsack seine charakteristische und eigentümliche Mehrstimmigkeit.

Montag, 21. Mai
AU CŒUR DE LA
FORÊT

20.00 Uhr, 70 Minuten
(Seite 31)

Samstag, 26. Mai
TIEFE WASSER

20.00 Uhr, 60 Minuten
(Seite 39)



WORKSHOPS





WILDE SEELEN – YOGA

Für all jene, die sich nicht nur Kunst und Musik öffnen wollen, sondern das Schloss auch körperlich neu erleben möchten, gibt es wieder unser ganz besonderes, aktives Yoga-Programm: ganz intensiv in einem dreitägigen Workshop am ersten Schlossmeditale-Wochenende oder allmorgendlich von Dienstag bis Sonntag.

In diesem Jahr werden wir im dreitägigen Workshop durch sanfte Yoga-Übungen tanzen und mit Yin Yoga, Atemübungen und Meditation unseren Körper und unsere Seele nähren. Wir entdecken uns neu. Denn, wie Eckhart Tolle so schön sagt: «Wenn dein Bewusstsein nach Aussen gerichtet ist, entstehen das Denken und die Welt. Wenn es nach Innen gerichtet ist, erkennt es seinen Ursprung und kehrt heim ins Unmanifestierte.» Kehre heim zu dir selbst.

Die Yoga-Lehrerin, Yoga-Übende und Meditierende Sarah Buchli heisst in den alten Mauern des Schloss Werdenberg alle willkommen, Anfänger und Fortgeschrittene, jung und alt, gesund oder nicht gesund – Sarah Buchli ist es wichtig, dass jede und jeder die eigenen Grenzen und klare Augenblicke im Yoga findet.

**Samstag, 19. Mai –
Montag 21. Mai
MIT VORANMELDUNG**
09.30 – 11.30 Uhr,
Yoga mit Sarah Buchli,
dreitägiger Workshop

**Dienstag, 22. Mai –
Sonntag, 27. Mai
OHNE VORANMELDUNG**
10.00 – 11.00 Uhr,
Platzzahl begrenzt

LEITUNG
Sarah Buchli

SARAH BUCHLI (CH) machte vor 20 Jahren ihre erste Erfahrung mit Yoga und verliebte sich in die Kunst der Selbsterkenntnis. Nach einer Karriere am Theater und der Arbeit als Visagistin fand sie den Weg zurück zum Yoga. Seit 2005 Yoga-Lehrer-Ausbildungen in Zürich, New York und Griechenland. Seit August 2013 führt Sarah in Werdenberg ihre Yoga Werkstatt.

www.yoga-werkstatt.com

WORKSHOPS JODELN UND WILDE HILDE

WILDE HILDE MIT CARLA KIEFER

Die WILDE HILDE ist eine Mischung aus Hildegard von Bingen und unserer durchgestylten Grossmutter. In der Natur zuhause, zaubert sie aus Brennnesseln, Klee und Co. kulinarische Aha-Momente für Gaumen, Geist und Aug.

In Werdenberg, lädt die WILDE HILDE zum gemeinsamen Wildkräuter-Erlebnis ein – zum Sammeln, Kochen, Speisen, Anrichten und Ablichten. Wir huldigen gemeinsam dem wilden Schatz rund um das Schloss und setzen es ins wohlverdiente Rampenlicht.

JODEL-SCHNUPPERKURS MIT NADJA RÄSS

Wollten Sie schon immer mal das Jodeln lernen? Nichts einfacher als das! Die Schlossmediale begibt sich 2018 auf die Suche nach dem Wilden – nicht nur in der Natur, sondern auch in den Menschen selbst. Da liegt es nahe, sich zu seinem eigenen Urklang zu begeben. Nadja Räss lässt das etwas verstaubte Image des Jodelns hinter sich – das konnte man auch schon einige Male im Rahmen der Schlossmediale erleben. Sie pflegt und vermittelt dieses urtümliche Singen als eine zeitlose und vielseitige Ausdrucksform. Wer sie erlebt, wird zwangsläufig angesteckt von ihrer Energie und Freude am Jodelgesang.

In diesem Workshop lernt man die Grundlagen des Jodelns kennen. Der Kurs ist auch für Anfänger geeignet.

Samstag, 19. Mai
(13.30 – 16.00 Uhr)

Sonntag, 20. Mai,
(10.00 – 13.00 Uhr)

**KULINARISCHES
WILDERN RUND
UMS SCHLOSS**
Mit Voranmeldung

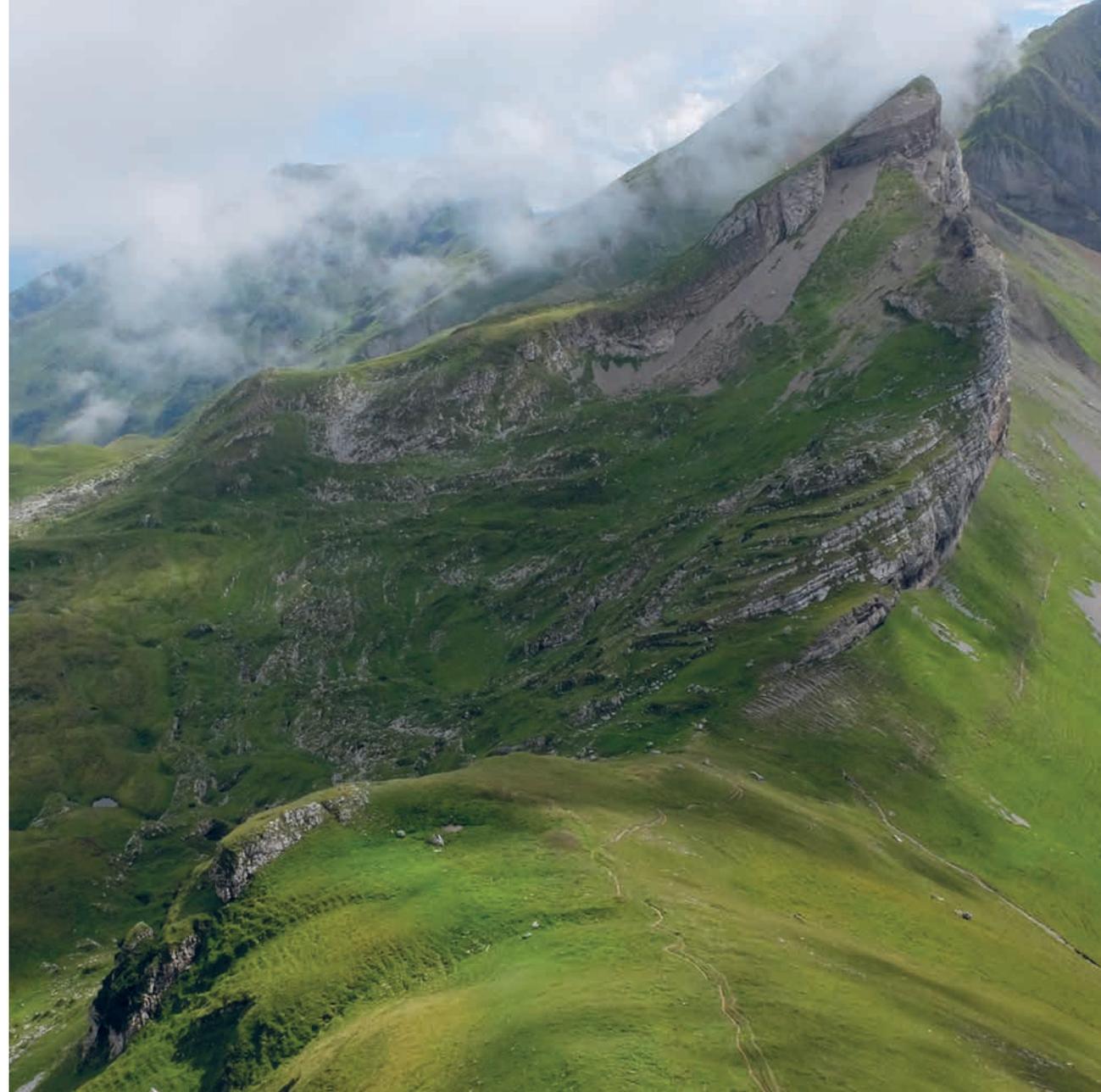
MIT
Carla Kiefer (Konzept/
Styling), Oliver Barten-
schlager (Foto)

Samstag, 26. Mai
**JODEL-SCHNUPPER-
KURS MIT VOR-
ANMELDUNG**
11.00 – 13.00 Uhr

LEITUNG
Nadja Räss

**ANMELDUNG UND
INFORMATIONEN**
[www.klangwelt.ch/
kurse](http://www.klangwelt.ch/kurse)

**KOOPERATION MIT DER
KLANGWELT TOGGENBURG**





WILDE WEGE

Der Blick von der Schlosszinne zeigt verschiedene Welten: Das Städtli erweckt den Eindruck, die Zeit sei stillgestanden. Doch sichtbar und hörbar schiebt sich die Hektik der Jetztzeit in den Mittelgrund. Und darüber: weite Wälder, schroffe Felsen, hohe Berge. Wildnis?

Die Berge forderten von unseren Vorfahren Kraft, Willenskraft und Mut. Oft mussten sie gefährliche Wege gehen. Heute nehmen dies viele freiwillig, als sportliche Freizeitbeschäftigung, auf sich. Sie seilen sich durch das tobende Wasser unserer Schluchten ab, entdecken in Höhlen Räume, die noch nie ein Mensch betreten hat, fahren mit ihrem Snowboard oder den Skiern steilste Hänge ab, stürzen sich mit Fallschirmen von Felskanten und erklettern überhängende Felswände.

Dabei versucht jede Generation, die Grenze des «Unmöglichen» zu verschieben. Der Drang zur gelebten Freiheit birgt Gefahren und kann zu Konflikten mit den Tieren führen, die unsere Arena der Freiheit als Lebensraum benötigen. Wir Menschen widerspiegeln im Gebrauch unserer natürlichen Umgebung die Zeit, in der wir leben. Achten wir heute die zeitlose Schönheit und Erhabenheit der Wildnis überhaupt noch? Brauchen wir sie? Oder ist es eher Missbrauch?

Dienstag, 22. Mai
20.00 Uhr

Sonntag, 27. Mai
16.00 Uhr

**BILDVORTRAG UND
MUSIK**

MIT
This Isler (Text und
Vortrag)
Naturbilder von Werner
Legler und Sportbilder
von verschiedenen
Fotografen
Andrea Kind (Hackbrett)

THIS ISLER (CH),
langjähriger Museums-
leiter des Schloss
Werdenberg, begeistert
seit vielen Jahren mit
kreativen und hinter-
sinnigen Führungen, in
denen er den Bogen von
der Gegenwart zurück
in eine geheimnisvolle,
tief- aber auch ab-
gründige Vergangen-
heit schlägt.

BIOGRAFIEN





ANNA BÖTTCHER (D), geboren 1967 in Berlin, absolvierte ihre Ausbildung zur Schauspielerin an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz. Nach erfolgreichem Diplomabschluss ging sie zurück nach Berlin, wo sie seitdem als freischaffende Schauspielerin tätig ist. Es folgten Theaterengagements in Berlin, Bremen und Wien. Ausserdem war sie in Fernsehfilmen und -serien der Sender Sat.1, ProSieben, ARD und ZDF zu sehen. Das längste zusammenhängende Engagement hatte sie in der Zeit von 1996 bis 2005 in der ZDF-Serie «Sperling».



ANNE GABRIEL-JÜRGENS (D) wurde in Hamburg geboren. Nach einem Kunst- und Designstudium absolvierte sie ihr Diplomstudium bei Ute Mahler an der HAW in Hamburg sowie einen Meisterkurs in Fotografie bei Arno Fischer in Berlin. Seit 2004 ist sie freischaffende Fotografin und arbeitet als Dokumentar- und Portraitfotografin für internationale Magazine sowie für eigene Langzeitprojekte. Seit 2009 lebt und arbeitet sie in Zürich und trat 2010 in die Fotoagentur 13photo ein. Ihre Arbeiten drehen sich um die Suche nach Heimat und Identität im Alltag, aber auch um die Beobachtung der Gesellschaft und darum, wie sie sich unter gegebenen Umständen verändert.

www.13photo.ch



BAROKKSOLISTENE (N), gegründet und geleitet vom norwegischen Geiger Bjarte Eike, sind ein Ensemble, das die rohen Rhythmen der skandinavischen Volksmusik mit dem Barock verschmilzt. In den letzten Jahren haben die Barokksolistene ein grosses Publikum erreicht. Nach Erfolgen wie der Aufnahme der gesamten Musik für die Installation «The Complete Walk» im 400 Jahre alten Shakespeare's Globe Theatre in London sowie umfangreichen Tourneen in Grossbritannien und Skandinavien, war 2017 das wohl erfolgreichste in der Geschichte des Ensembles.

www.barokksolistene.com



BERGFINKLI (CH) 1967 wurde der Jodlerklub Bergfinkli im damaligen Restaurant Rose in Grabs gegründet. Zum Teil waren es ehemalige Mitglieder des aufgelösten, gemischten Chors Grabserberg, die sich für die Gründung eines Jodlerklubs in Grabs einsetzten. Im Jahre 1969 erfolgte der Beitritt zum Nordostschweizerischen Jodlerverband. Die Bergfinkli sind bestrebt, auch in Zukunft das bedeutende Kulturgut des Jodelgesangs und den urchigen Naturjodel zu erhalten und zu pflegen. Die zur Zeit 22 Aktivmitglieder stehen seit 1997 unter der musikalischen Leitung von Timo Allemann.

www.bergfinkli.ch



BERYL SCHENNEN (D) kam 1972 in Heidelberg zur Welt. Ihre Jugend verbrachte sie in Mexiko und England, in München absolvierte sie ein Regie-Studium an der Filmhochschule. Zahlreiche ihrer Filme wurden auf internationalen Festivals prämiert. Nach vielen Jahren in Tel Aviv lebt sie heute wieder in Berlin.



BJARTE EIKE (N) Der Geiger erhielt seine Ausbildung an der Grieg Academy in Bergen und bei Richard Gwilt in London. Eike verschiebt die Grenzen der klassischen Musik, sucht ständig nach neuen Projekten und erreicht durch seinen ansteckenden Stil ein neues Publikum. Als künstlerischer Leiter der «Barokksolistene» hat er neue und innovative Konzepte entwickelt. Als freischaffender Geiger und Konzertmeister erkundet er weiterhin alternative Wege, sich der klassischen Musik zu nähern. Er unterrichtet derzeit Barockvioline an der Norwegischen Musikakademie in Oslo und als Gastdozent am Königlich Dänischen Musikkonservatorium in Kopenhagen.

www.barokksolistene.com



CARLA KIEFER / OLIVER BARTSCHLAGER (CH) Carla Kiefer (Styling/CD) und der Fotograf Oliver Bartschlager erzählen mit ihrem Studio KiBa kulinarische Geschichten in Bildern. Nach ihrem wilden Kennenlernen auf der Tanzfläche der Berliner «Dönerlounge» fanden sie von der Verheissung auf Zürcher Geschnetzeltes ange lockt, vor langer Zeit den Weg nach Zürich. Für die Schlossmedial 2018 hat das Studio KiBa die WILDE HILDE erschaffen, eine Mischung aus Hildeward von Bingen und Olis durchgestylter Grossmutter Hilde. In der Natur zuhause, zaubert sie aus Brennesseln, Klee und Co. blumige Aha-Momente für Gaumen, Herz und Aug.

www.studioki.ba.ch



CHARLOTTE HUG (CH) ist Musikerin (Viola und Stimme), Komponistin, Pädagogin, Medienkünstlerin und Zeichnerin. Ihre innovativen Solo-Performances an speziellen Orten und ihre transdisziplinären Arbeiten sorgen international für Furore. Die Extremmusikerin weitet die Grenzen ihres Instrumentes stets aus und erfindet die Viola neu – dies auf ihrem Instrument, gebaut vom Wiener Geigenbauer J.G. Thir, aus dem Jahr 1763. Sie entwickelte unter anderem die Weichbogentechnik, mit der sie bis zu achtstimmig spielen kann. Hugs Spezialität sind ausserdem Klangmischungen von Viola und Stimme: So entsteht ihre unverkennbar eigene Klangsprache.

www.charlottehug.ch



CHRISTOPH DRAEGER (CH) ist Konzeptkünstler und beschäftigt sich mit den Themen Katastrophe und Zerstörung. Seine Projekte entstehen als Installationen, Videos, Skulpturen und fotobasierende Medien, um Fragen der Katastrophe und der mediengesättigten Kultur zu untersuchen. Seit 2005 regelmässige Zusammenarbeit mit HEIDRUN HOLZFEIND (A). Die Künstlerin studierte Bildhauerei an der Akademie in Wien und an der Cooper Union in New York. Sie beschäftigt sich u.a. damit, wie Architektur im Alltag funktioniert. Ihre Arbeit befragt immanente architektonische und soziale Utopien und lotet die Grenze zwischen Geschichte und Identität aus.

www.christophdraeger.com
www.heidrunholzfeind.com



Courtesy of Bowling Music Festival

DAVID MOSS (USA) ist Percussionist, Vokalist und Komponist. Seit 1973 tritt Moss weltweit als Percussionist und Vokalkünstler in Solokonzerten oder in Zusammenarbeit mit Orchestern und Theaterensembles auf. Er gilt seit Mitte der 1970er als eine zentrale Figur der Neuen Improvisationsmusik, des Art-Rock und der Noise Music. In seinen Performances kombiniert er Live-Elektronik und sein eigenwillig zusammengestelltes Schlagzeug mit artistischen Vokaleinlagen. Seit den 1990ern arbeitet er mit Komponisten, Orchestern und Theaterensembles zusammen und ist in zahlreichen Operninszenierungen, Musiktheaterproduktionen, Orchesterkonzerten und Festivals als Solist aufgetreten.

www.davidmossmusic.com



Mathias Obermaier

ERWAN KERAVEC (F) ist ein traditioneller bretonischer Musiker sowie schottischer Dudelsackpfeifer mit vielseitigem Repertoire. Vom bretonischen Duo mit seinem Bruder Guénolé Keravec bis hin zur freien Improvisation mit Mats Gustafsson und Beñat Achiary, komponiert, spielt und improvisiert er u.a. für Boris Charmatz, Emmanuelle Huynh, Gaëlle Bourges, Mickaël Phelippeau und Alban Richard. Er leitet «Urban Pipes», ein Projekt, das seine Arbeit als Improvisator und Komponist auf der Suche nach Dudelsackpfeifen präsentiert, die weit entfernt von ihrer ursprünglichen Kultur und Verwendung sind.

www.erwan-keravec.eu



FAHMI ALQHAI (E) studierte Viola da Gamba am Konservatorium von Sevilla, an der Schola Cantorum Basiliensis und am Conservatorio della Svizzera Italiana. Er gilt als einer der renommiertesten jungen Gambenspieler. 2002 gründete er die Accademia del Piacere, 2012 erhielt er den Giralillo-Preis für die beste Musik der Bienal Flamenco in Sevilla. Seit 2009 ist er künstlerischer Leiter des Festivals für Alte Musik in Sevilla. Sein Bruder RAMI ALQHAI (E) spielt ebenfalls Viola da Gamba. DAVID CHUPETE (E) studierte u.a. an der Universität Sevilla. Ab 2004 Zusammenarbeit mit Flamenco-Gruppen in Polen, Portugal, Frankreich, Schweiz sowie Auftritte bei Festivals. Seit 2011 Mitglied der Accademia del Piacere.



Kuntner

Lichtensteiger

FISCHTEICH (CH) besteht aus Peter Kuntner und Stephan Lichtensteiger als das Kernteam, das sich seit 2001 gemeinsam mit Inszenierungen in unterschiedlichen Formaten beschäftigt. Das Team bringt seine vielfältigen und medienübergreifenden Erfahrungen als Autoren, Dramaturgen, Regisseure und Szenografen in intensive Zusammenarbeit mit ihren Auftraggebern und in interdisziplinären Teams für die inhaltliche Entwicklung von Projekten ein.

www.fischteich.ch



Jeremy Kopp

GENOËL VON LILIENSTERN (D) absolvierte seine Kompositionsstudien in Bremen, Den Haag und Berlin. Er studierte ausserdem an der Internationalen Ensemble Modern Akademie (IEMA) in Frankfurt und ist Fellow der Graduiertenschule der Universität der Künste Berlin. Seine Werke wurden unter anderem vom ensemble intercontemporain, dem SWR Orchester, den Stuttgarter Vocalisten und dem Ensemble Modern aufgeführt. Seit 2014 hat er einen Lehrauftrag für Sound Design an der UdK, Berlin.

www.lilienstern.net



GEORG MANN (D) wurde 1976 im Vogtland geboren. Er absolvierte von 1996–99 die Ausbildung zum Steinmetz, Fachrichtung Steinbildhauerei. Nach zwei Auslandsjahren begann er sein Studium an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein in Halle / Saale. Seit 2009 ist er Meisterschüler bei Prof. B. Raetsch. Manns Arbeiten sind oft aus Stein, aber auch aus anderen Materialien hergestellt. Sie haben, so wie seine Handschrift, sehr wenig Ähnlichkeit mit ihm selbst. Er ist auch als grosser Sucher bekannt, der Gefundenes gern sammelt.

www.georgmann.com



Dragan Tasic

GERRY HEMINGWAY (USA) ist ein Komponist und Jazzschlagzeuger und studierte am Wesleyan College und an der Yale University. Seit Mitte der 80er Jahre leitete er eine Reihe von Quartetts und Quintetts. Parallel dazu arbeitet er in verschiedenen Trio-Formationen mit Musikern wie Mark Helias & Ray Anderson (BassDrumBone) sowie in verschiedenen Duo-Projekten. Elf Jahre spielte er im Anthony Braxton Quartett, ausserdem arbeitete er mit einigen der weltbesten Improvisatoren zusammen. Er ist Guggenheim Fellow und erhielt zahlreiche Aufträge für Kammer- und Orchestermusik. Seit 2009 unterrichtet er an der Hochschule Luzern.



Judana Schramm

HEIKE GNEITING (D) ist Pianistin studierte in Berlin, Trossingen und Rostock und nahm an zahlreichen Meisterkursen teil. Ein Schwerpunkt ihres mit Auszeichnung abgeschlossenen Studiums war neben der klassischen-romantischen Kammermusik und dem Liedrepertoire die zeitgenössische Musik. Sie konzertiert als Solistin und Kammermusikerin an Festivals im In- und Ausland und wird zu CD-Produktionen eingeladen. Als Ensemble-Pianistin ist sie regelmässig an Konzerten und Aufnahmen des Rundfunkinfonieorchesters Berlin beteiligt. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet sie mit Musikern der Berliner Philharmoniker.



Andreas Kopp

JAN SCHLICHT (D) studierte in Frankfurt am Main, später an der Musikhochschule Trossingen Perkussion mit Franz Lang und Rainer Seegers, dem Pauker der Berliner Philharmoniker. Orchestererfahrung u.a. in der Jungen Deutschen Philharmonie und im Rundfunkorchester des Südwestfunks. Seit September 1998 gehört er den Berliner Philharmonikern an. Sein besonderes Engagement für die zeitgenössische Klavier-Schlagzeug-Kammermusik führte zur Gründung des Ensembles «KlangArt Berlin». Er musiziert im Kammerensemble für Neue Musik Berlin und mit dem Scharoun Ensemble Berlin. Als Dozent war er an einem musikpädagogischen Projekt in Venezuela beteiligt.



Maja von Kriegstein

MAJA VON KRIEGSTEIN (D) ist interdisziplinär von Geburt an. Trotzdem hat sie sich phasenweise spezialisiert und Abschlüsse an der Universität der Künste und Humboldt-Universität zu Berlin (Schulmusik und Philosophie), an der Manhattan School of Music (Klavier) und dem École Jacques Lecoq (Bewegung) gemacht. Zentrales Anliegen ihrer Tätigkeit heute ist die Kreativität und Mündigkeit in den Bereichen Improvisation, Komposition, Interpretation und ihren Mischformen. Seit 1996 beteiligt sie sich an freien Musik- und Theaterproduktionen innerhalb und ausserhalb Deutschlands in verschiedenen Funktionen (Konzeption, Klavier, Trompete, Melodica, Stimme).



MARKUS MAGGIORI (CH) schloss seine Ausbildung an der Schola Cantorum Basiliensis und am Conservatoire Musique Ancienne in Toulouse ab. Die Faszination für Alte Musik brachte ihn nach dem Erlernen der Schalmey auf Sackpfeifen und Dudelsäcke: Viele Tänze und Lieder aus Sammlungen von Mittelalter bis zum Barock zeugen heute noch vom regen Gebrauch dieser Instrumente auch in der Schweiz. Maggiori spielt in diversen Bands und ist in Konzerten mit dem Schaffhauser Barockensemble zu hören.



MATTHIAS LOIBNER (A) wurde 1969 geboren. Er spielte zunächst Klavier und Gitarre. Später studierte er einige Jahre Komposition und Orchesterleitung in Graz. Seine Zuneigung zur traditionellen Musik führte ihn dann jedoch zur Drehleier, der zuliebe er sein Studium beendete. Seither ist er schon seit vielen Jahren mit seiner Drehleier auf Wandschaft quer durch alle Stile und Zeiten. Als gefragter Künstler in unterschiedlichsten Ensembles und bei aussergewöhnlichen Projekten in aller Welt sammelt er die Eindrücke seiner Reisen, Beobachtungen und Begegnungen im faszinierenden Klang der Drehleier.

www.matthias.loibner.net



MIGUEL RUBIO (E) hat als Autodidakt jonglieren gelernt. Zwischen 2005 und 2009 absolvierte er verschiedene Kurse für Körpertheater, Clownrie und Magie. 2009 besuchte er die Schule des Zirkus Carampa in Madrid, wo er sich auf Trapez spezialisiert. 2012 begann er mit der Ausbildung im Centre Regional de Arts du Cirque de Lille und spezialisiert sich auf «Chinese Pole» (Akrobatik an der Stange). 2015 gründete Rubio das Kollektiv Primavez in Frankreich. 2016 wurde er in die Kompanie des Théâtre du Prato in Lille, Frankreichs wichtigstes Zirkustheater, aufgenommen.



NADJA RÄSS (CH) ist eine der vielseitigsten Schweizer Jodlerinnen. Sie interpretiert nicht nur neue, vorwiegend eigene Kompositionen, sondern singt auch unterschiedliche Arten von mündlich und schriftlich überlieferten Schweizer Naturjodeln und Jodelliedern. Sie erforscht den Weg zwischen zeitgenössischer und traditioneller Musik oder sucht den Kontakt mit Jodlern aus unterschiedlichen Kulturen. Räss ist künstlerische und operative Leiterin der KlangWelt Toggenburg, die Klangerlebnisse in Kursen, bei Festivals und Konzerten und in der Klangschmiede anbieten. Für die Schlossmediale jodelt sie seit 6 Jahren an aussergewöhnlichen Orten.

www.nadjaress.ch
www.klangwelt.ch



PATRICIA GUERRERO (E) wurde 1990 in Granada geboren. Sie ist eine Künstlerin mit aussergewöhnlichem Talent, Grazie und Virtuosität, die sie mit 27 Jahren zu einer der vielversprechendsten Flamencotänzerinnen der Gegenwart machen. Als Bailaora-Wunderkind stand sie bereits im Alter von acht Jahren auf der Bühne. Ihr auf dem traditionellen Flamenco basierender Stil erforscht Tanz jenseits des ästhetischen Kanons dieser Kunstform. Das Ergebnis ist ein einzigartiger, zeitgemässer und innovativer Ansatz des Flamenco.

www.patricia-guerrero.es



PATRICIA LAMBERTUS (D) wurde 1970 in Kempten/Allgäu geboren und studierte an der Hochschule für Künste in Bremen. Ihre Arbeiten sind stets raum- und ortsbezogen. Ihre Installationen werden formal und inhaltlich exakt an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst. Sie erhielt diverse Preise und Stipendien u.a. das Exzellenzprogramm für Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen der Universität der Künste Berlin (2013). Lambertus lebt und arbeitet in Berlin und Bremen.

www.patricialambertus.de



PATRICIJA GILYTE (LT) Das visuelle Repertoire der in Litauen (1970) geborenen Künstlerin umfasst performative Skulptur, Videokunst und Installation. Gilyte machte 2000 ihren Abschluss an der Kunstakademie in Litauen und zog nach Deutschland, um ihr Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München fortzusetzen. Ihre Arbeiten behandeln die Themen Natur, Landschaft, menschlicher Körper und seine Verbindung zur Umgebung. Sie entstanden während Residencies und Kooperationsprojekten in Deutschland und anderen Ländern (Polen, Türkei, Litauen, Griechenland) und wurden auf diversen Ausstellungen und Videofestivals gezeigt.

www.patricija-gilyte.net



QUATUOR SONNEURS (F) sind neben Gründer Erwan Keravec (Dudelsack), Mickaël Cozien (Binioù kozh), Erwan Hamon (Bombarde) und Guénolé Keravec (Tréolbarde). Das Ensemble vereint die vier Instrumente der bretonischen Pfeifentradition. Mit diesen kulturell geprägten Instrumenten zeichnet sich das Quartett durch seinen rohen Klang, die satte Klangfarbe und ein natürlich-kraftvolles Kolorit aus. Gegenwärtig existiert ein zeitgenössisches Repertoire nur für den schottischen Dudelsack, für die anderen drei Instrumente ist die Arbeit des Quatuor Sonneurs hingegen die erste Reise in die Welt des zeitgenössischen Musikschreibens.



ROCÍO MÁRQUEZ (E) ist eine spanische Flamenco-Sängerin, die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde. Bereits im Alter von neun Jahren erhielt sie Flamenco-Unterricht in der Peña Flamenca de Huelva. 2008 wurde sie mit dem sogenannten Oscar des Flamenco, der «Lámpara Minera» des internationalen Festivals Cante de las Minas in La Unión ausgezeichnet. Ihre kristallklare Ausdruckweise ist weit entfernt von der rauhen und zerrissenen Ästhetik, mit der der Flamenco normalerweise assoziiert wird.

www.rociomarquez.net



Das THEATRE OF VOICES (DK) gilt als eine der weltweit bedeutendsten Vokalgruppen und wurde 1990 in Kalifornien von Paul Hillier gegründet. Heute hat es seinen Sitz in Dänemark. Aktuelle Projekte umfassen Musik von Perotin bis Dowland, Buxtehude und Bach sowie viele der bedeutendsten zeitgenössischen Komponisten wie Berio, Pärt, Reich, Cage, Pelle und Stockhausen. NIGEL NORTH (UK) unterrichtet seit fast 50 Jahren u.a. an der Indiana University in Bloomington (seit 1999), zuvor an der Guildhall School in London (1976–1996), an der Hochschule der Künste, Berlin (1993–1999) und am Königlichen Konservatorium, Den Haag, (2006–2009).

www.theatreofvoices.com



URBAN MÄDER (CH) studierte am Konservatorium und an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern Klavier und Schulmusik. Heute ist er Dozent für Improvisation und Musikdidaktik an der Hochschule Luzern. Seine rege Tätigkeit als Komponist und Improvisator führte zu einem breiten Werkverzeichnis. Er entwickelt Projekte im Bereich der Klangkunst, oft in Zusammenarbeit mit bildenden Künstlerinnen und Künstlern. Zusammen mit PETER ALLAMAND (CH) entwarf er 2015 «BALGEREI», die Klanginstallation, die während der Schlossmediale zu bewundern ist.

www.urbanmaeder.ch



WIEBKE PÖPEL (D) ist Filmemacherin und Videokünstlerin und lebt in Berlin. Ihre Filme (Dokumentarfilme, Tanzfilme u.a.) wurden auf internationalen Festivals und im Fernsehen gezeigt, für «Fora Dentro» erhielt sie den Deutschen Videotanzpreis (Förderpreis), der Tanzfilm «Circulatura» wurde mit dem PEARL'09 ausgezeichnet. Ihre Videoinstallationen waren als Teil von Theater und Konzertproduktionen u.a. im Konzerthaus am Gendarmenmarkt Berlin und auf dem mdr Musiksommer Leipzig zu sehen. Einen Schwerpunkt ihrer Arbeit bilden seit einigen Jahren künstlerische Dokumentarfilme – darunter seit 2012 die jährliche Dokumentation der Schlossmediale Werdenberg.

www.wiebkepoepel.de



WOLFGANG SIEBER (CH) studierte an der Musik-Akademie und am Konservatorium in Zürich Klavier bei Klaus Wolters und Orgel bei Hans Vollenweider. Er schloss 1979 mit einem Lehr- und Konzertreife-diplom ab. Es folgten Meisterkurse für Orgel und Improvisation in München und Paris. HEINZ DELLA TORRE (CH) wuchs in einer volksmusikbegeisterten Familie auf. An der Musikhochschule Zürich erwarb er das Lehr-, Orchester- und Konzertreife-diplom für Trompete. Als freischaffender Musiker spielt er in den Orchestern der Oper Zürich, im Luzerner Sinfonieorchester, im Musikkollegium Winterthur und im Zürcher Kammerorchester. Er ist zudem Mitglied im Bachensemble Luzern.

www.sieberspace.ch



INFORMATIONEN TICKETS



TICKETS

EINTRITTSPREISE

Festivalpass

alle Veranstaltungen
(ausser Workshops)
CHF 150.–

Kombikarten

1 Veranstaltung
(ausser 18., 22. Mai)
und Ausstellung
45.– / 22.–

22. Mai:
DIE STIPENDIATEN
STELLEN VOR
und WILDE WEGE
CHF 28.– / 12.–

27. Mai:
WILDE WEGE und
DIÁLOGOS SALVAJES
CHF 52.– / 25.–

Ausstellung

WILD
CHF 12.– / 6.–

Führungen / Vortrag

DIE STIPENDIATEN
STELLEN VOR
CHF 12.– / 6.–
WILDE WEGE
CHF 20.– / 10.–

Konzerte

WILDWERKE, ALE-
HOUSE SESSION,
WORSTWARD HO, AU
CŒUR DE LA FORÊT,
EINE BALGEREI,
HÖRROHR, JAUCHZEN-
ORGELN-JODELN,
TIEFE WASSER,
DIÁLOGOS SALVAJES
CHF 40.– / 20.–

Workshops

JODEL-SCHNUPPER-
KURS mit Nadja Räss,
Kooperation mit Klang-
welt Toggenburg.

Infos und Preis:
www.klangwelt.ch/
kurse

WILDE HILDE
CHF 55.–
YOGA-WORKSHOP
3 TAGE WILDE SEELEN
CHF 110.–

YOGA-WORKSHOP
täglich 22. – 27. Mai
CHF 5.–

Kindermediale

WO DIE WILDEN KERLE
WOHNEN
CHF 25.– / 10.–

VORVERKAUF UND RESERVATION

T +41 81 740 05 40
vorverkauf@
schloss-werdenberg.ch
www.schlossmediale.
ch/tickets

Preis und Führungen
für Schulklassen nach
Absprache

ONLINE KARTEN KAUFEN

Nutzen Sie unser
Print@Home und
kaufen Sie Ihr Ticket
bequem mit Ihrer
Kreditkarte.

ONLINE-RESERVATION

Reservieren Sie Ihre
Karten online. Die
Karten liegen vor der
jeweiligen Veranstal-
tung an der Abend-
kasse für Sie bereit.
Bitte beachten Sie:
Reservierte Karten
müssen bis 30 Minuten
vor Vorstellungsbeginn
an der Abendkasse
abgeholt werden. Nicht

abgeholte Karten wer-
den Ihnen verrechnet.
Allfällige Stornierungen
können wir nur bis
24 Stunden vor der re-
servierten Vorstellung
berücksichtigen.

FESTIVALPASS

Festivalpässe können
nur telefonisch
+41 81 740 05 40
oder per E-Mail
vorverkauf@schloss-
werdenberg.ch bestellt
werden. Platzreser-
vationen für die Abend-
veranstaltungen sind
erforderlich.

Für alle Veranstaltun-
gen wird aufgrund
beschränkter Platz-
verhältnisse eine
Reservation empfohlen.

UNTERKÜNFTE

PACKAGES

Ein Tag, ein Abend –
viel zu wenig für die
schönen Berge und
die fesselnde Schloss-
mediale. Deshalb:
Bleiben Sie! Wir
machen es Ihnen ganz
einfach, versprochen.

Im Package enthalten

1 Übernachtung inkl.
Frühstück, 1 Abend-
essen im Bistro im
Schlosshof, 1 Konzert-
und Ausstellungs-
besuch WILD

Transfer auf Anfrage

Ganz im Sinn des Wohlseins im Schlössli Sax

9468 Sax
www.schloesslisax.ch
ca. 12 km / Fahrzeit
15 min.

Einzelzimmer
CHF 207.–

Doppelzimmer
CHF 335.–

Herzlich in Stumps Alpenrose

9658 Wildhaus
www.stumps-alpen-
rose.ch
ca. 17 km / Fahrzeit
25 min.

Einzelzimmer
CHF 220.–

Doppelzimmer
CHF 420.–

BUCHUNG

Werdenberg Tourismus
T +41 81 740 05 40
touristinfo@werden-
berg.ch
www.werdenberg.ch

WEITERE ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN

Stilvoll und elegant

Park Hotel Sonnenhof
9490 Vaduz
T +423 239 02 02
www.sonnenhof.li
ca. 8 km / Fahrzeit
15 min.

Grand Hotel Hof Ragaz
7310 Bad Ragaz
T +41 81 303 30 30
www.resortragaz.ch
ca. 25 km / Fahrzeit
20 min.

Praktisch und nah

Hotel Buchserhof
T +41 81 755 70 70
www.buchserhof.ch
ca. 20 min. zu Fuss

Hotel Garni City
T +41 81 750 57 10
www.hotelcitybuchs.ch
ca. 15 min. zu Fuss

Hotel Taucher
T +41 81 750 65 65
www.hotel-taucher.ch
ca. 5 min. zu Fuss
Landgasthof Werden-
berg
T +41 81 771 46 46
landgasthofwerden-
berg.ch
ca. 5 min. zu Fuss

Natur pur

Dorfengrabenhof
9472 Grabs
T +41 81 771 38 57
www.dorfengraben-
hof.ch
ca. 3 km / Fahrzeit
6 min.

Bergbauernhof
Schlegel
9472 Grabserberg
T +41 81 771 38 05
www.schlegel-hof.ch
ca. 6 km / Fahrzeit
10 min.

Berggasthaus Voralp
9472 Grabserberg
T +41 81 771 38 48
www.voralp.ch
11 km / Fahrzeit
20 min.

Über der Grenze

Hotel Engel
6800 Feldkirch
T +43 5522 358 383
www.engel-feldkirch.
at
ca. 16 km / Fahrzeit
25 min.

MUSEEN



Hoch wölben sich die vom Russ geschwärzten Mauern der Schlossküche. Ihre Feuerstelle erzählt die Geschichten zahlreicher Gesellschaften, für die hier gekocht wurde, Schatten spielen an den Wänden, längst Vergangenes zieht vorüber. Und am Rande des Städtchens Werdenberg lockt eine rote, verzierte Fassade mit geheimnisvollen Bildern in das Innere des Hauses.

Die Museen Werdenberg, das ist eine Erzähllandschaft in einem einmaligen architektonischen Ambiente.

Dazu gehören das Schloss über dem Städtli und das Schlangenhaus an seinem äusseren Rand. Wie die Menschen früher in der Region Werdenberg lebten, zeigt die Ausstellung im Schlangenhaus mit zahlreichen Objekten und Projektionen. Im Schloss nehmen Schatten- und Hörspiele die Besuchenden auf eine Zeitreise zu den Burggrafen und zu den Glarner Landvögten mit.

Seit 2017 ist das Relief des Kantons St.Gallen zurück im Schloss: Es war in den 1990er Jahren in der Zinne installiert und ist nun im Dachstock zu sehen. Unter dem Motto «Hör mal wie der Kanton tönt!» können es die Besucher mit denselben Hörspielsets, mit denen sie im Schloss unterwegs sind, neu entdecken.

Im Schlosskeller sind Grabungsstätten für Familien, Kinder und Schulklassen eingerichtet. Kleine Archäologinnen und Archäologen heben unter der Leitung einer Fachperson entdeckte Fundstücke korrekt aus der Erde, ordnen und messen sie und besprechen deren Bedeutung. Im Rittersaal, der Schlossküche und anderen Räumen kann nach weiteren Spuren der Vergangenheit gesucht werden.

KULINARISCHES

Auch in diesem Jahr haben wir während der Schlossmediale wieder einen Festivalkoch engagiert. Dirk Luther war bereits in Deutschland, der Schweiz und in Österreich tätig. Er kombiniert traditionelle Küche mit modernen Einflüssen und legt besonderen Wert auf die Verarbeitung von frischen, regionalen Zutaten. Oliver Marty, ein Rheintaler Original, unterstützt ihn tatkräftig dabei. Wenn immer möglich, werden Produkte aus der Gegend verarbeitet, teils bio-zertifiziert, teils auf Demeterbasis.

Am Sonntag, 27. Mai, dem Abschlussabend der Schlossmediale, erwartet Sie ein «wilder Grill» – ganz dem Motto des Festivals entsprechend. Wir bitten um frühzeitige Reservierung!

Ausserdem erhalten Sie im Bistro unseren beliebten Hauskaffee, geröstet vom Schlosslieferanten Demmel Kaffee sowie Sirocco-Tees aus dem St.Gallerland auf Biobasis. Auch auf unsere feinen, hausgemachte Kuchen und Cakes müssen Sie nicht verzichten. Geniessen Sie also während der Schlossmediale ein Glas Wein, eine warme Kleinigkeit oder eine verführerische Nachspeise und lassen Sie sich auf ein Gespräch mit den Künstlerinnen und Künstlern ein.

Informieren Sie sich aber auch über die vielfältigen, ganzjährigen Angebote: von Kultur im Bistro bis hin zum Langschläferfrühstück während der Winterpause. Es lohnt sich.

Herzlich willkommen!

**Samstag, 19. Mai –
Sonntag, 27. Mai
BISTRO IM
SCHLOSSHOF**

Samstag, Sonntag und
allgemeine Feiertage,
10.00 – 22.00 Uhr
Dienstag bis Freitag,
11.30 – 22.00 Uhr
Küche bis 22.00 Uhr

TISCHRESERVATIONEN

Melanie Keller,
+41 (0)79 399 58 02

Wir bitten um telefonische Reservierung zum Lunch sowie Dinner (vor und nach den Abendvorstellungen).

PARTNER

Marxer's Kochwelt,
Demmel Kaffee,
Demeter Weingut
Rohner, Sirocco Tee





VEREIN SCHLOSS WERDENBERG

Der Verein Schloss Werdenberg ist vom Kanton St.Gallen, Eigentümer von Schloss Werdenberg, beauftragt, Schloss und Schlangenhaus kulturell zu beleben und als Museen zu betreiben. Vereinsmitglieder sind das Amt für Kultur des Kantons St.Gallen sowie die Gemeinden Buchs, Gams, Grabs, Sennwald, Sevelen und Wartau.

Zeitgenössische Kunst und Musik, Ausstellungen und Vermittlung in einem einmaligen historischen Umfeld – das ist Schloss Werdenberg. Ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm zeigt das Engagement vieler Menschen aus der Region. Die Schlossmediale um Pfingsten setzt als internationales Festival für Alte Musik, Neue Musik und audiovisuelle Kunst immer wieder neue Akzente. Die Museen Werdenberg bieten einen vollen Kalender an Workshops, Führungen und Vermittlungsprogrammen für Familien und Schulen.

Die Tätigkeiten des Vereins Schloss Werdenberg werden wesentlich getragen durch die öffentliche Hand, den Kanton St.Gallen, die Werdenberger Gemeinden, durch Stiftungen und Private sowie durch eigene Erträge und den Verein «Freunde Schloss Werdenberg».

FREUNDE SCHLOSS WERDENBERG

WARUM WERDEN NICHT AUCH SIE FREUNDIN
ODER FREUND VON SCHLOSS WERDENBERG?

... denn Freundschaft ist eines der seltenen Dinge, die an Wert gewinnen, wenn man sie teilt.

Möchten Sie hinter die Kulissen eines Kulturbetriebes und eines Museums schauen? Möchten Sie über die Entwicklung von Schloss Werdenberg mitdiskutieren? Wir freuen uns, wenn Sie dem Verein «Freunde Schloss Werdenberg» beitreten und dadurch mithelfen, das Kulturschloss und die Museen Werdenberg weiterzuentwickeln und in der Bevölkerung zu verankern.

Für die Mitglieder werden attraktive, exklusive Mitgliederanlässe angeboten. Sie erhalten Informationen aus erster Hand und profitieren von freiem Eintritt zu den Museen Werdenberg sowie ermässigten Eintritten zu Schlossanlässen.

VEREINSBEITRAG

Einzelmitglieder
CHF 40.–

Paare
CHF 60.–

Juristische Personen
CHF 200.–

Gönner
ab CHF 500.–

INFORMATIONEN

Mehr Informationen
und Beitritt unter
[www.schloss-
werdenberg.ch/freunde](http://www.schloss-werdenberg.ch/freunde)
oder bei der Geschäfts-
stelle, Städtli 31,
CH-9470 Werdenberg
T +41 81 599 19 35
[freunde@schloss-
werdenberg.ch](mailto:freunde@schloss-
werdenberg.ch)



SCHUBERTIADE

SCHWARZENBERG

23. Juni – 1. Juli
25. August – 2. September **2018**

HOHENEMS

22. – 25. März / 28. April – 5. Mai
12. – 15. Juli / 3. – 9. Oktober **2018**

Liederabende – Melodramenabend – Canzonenabend – Klavierabende –
Kammerkonzerte – Orchesterkonzerte – Musikgespräch/Vortrag – Meisterkurs

Nicholas Angelich, Kit Armstrong, Gilbert Audin, Avi Avital, Piotr Beczala, Alexander Bedenko, Daniel Behle, Lise Berthaud, Kristian Bezuidenhout, Andrej Bielow, Bence Bogányi, Ian Bostridge, Adrian Brendel, Alfred Brendel, Pavol Breslik, Carmine Bruno, Gvantsa Buniatishvili, Khatia Buniatishvili, Renaud Capuçon, Gérard Caussé, Guillaume Chilemme, Helmut Deutsch, Shani Diluka, Stefan Dohr, Julius Drake, Yann Dubost, Sasha El Mouissi, Isang Enders, Valentin Erben, Tobias Feldmann, Till Fellner, Ning Feng, Liza Ferschtman, Rafael Fingerlos, Julia Fischer, David Fray, Andreas Frese, Martin Fröst, Michi Gaigg, Lucilla Galeazzi, Michael Gees, Günther Groissböck, Peter Gülke, Marc-André Hamelin, Thomas Hampson, Anja Harteros, Marie-Elisabeth Hecker, Daniel Heide, Martin Helmchen, Gary Hoffman, Gerold Huber, Danjulo Ishizaka, Soile Isokoski, Volker Jacobsen, Sharon Kam, Christiane Karg, Amir Katz, Julia Kleiter, Felix Klieser, Georgy Kovalev, Harriet Krijgh, Elisabeth Kulman, Eduard Kutrowatz, Adrien La Marca, Christina Landshamer, Gabriel Le Magadure, Elisabeth Leonskaja, Igor Levit, Paul Lewis, Aleksandar Madžar, Sibylle Mahni, Malcolm Martineau, Uxia Martínez Botana, Matthew McDonald, Paul Meyer, Sabine Meyer, Nils Mönkemeyer, Martin Mitterrutzner, Pascal Moragues, Edgar Moreau, Daniel Müller-Schott, Anne Sofie von Otter, Ilkka Paananen, Mauro Peter, Marlis Petersen, Francesco Piemontesi, Aaron Pilsan, Roland Pöntinen, Christoph Prégardien, Julian Prégardien, Camillo Radicke, Lizi Ramishvili, Sophie Rennert, Wolfram Rieger, Laura Ruiz Ferreres, Sir Andrés Schiff, Oliver Schnyder, André Schuen, Jan Schumacher, Lahav Shani, Nabil Shehata, Ksenia Sidorova, Hans Sigl, Baiba Skride, Lauma Skride, Kian Soltani, Antoine Tamestit, Marcello Vitale, Carolin Widmann, Jörg Widmann, Apollon Musagète Quartett, Armida Quartett, Artemis Quartett, Belcea Quartet, Camerata Musica Limburg, Elias String Quartet, Hagen Quartett, Jerusalem Quartet, Mandelring Quartett, Minetti Quartett, Modigliani Quartett, L'Orfeo Barockorchester, Pavel Haas Quartett, Philharmonia Schrammeln, Quatuor Diotima, Quatuor Ebène, Schumann Quartett

INFORMATIONEN/KARTEN Schubertiade GmbH, Schweizer Str. 1, Postfach 100, A-6845 Hohenems/Vorarlberg
Telefon +43/(0)5576/72091, Telefax +43/(0)5576/75450, Mail: info@schubertiade.at, www.schubertiade.at

T
A
L
M
U
E

**Festival Neue Musik
Stuttgart**

6. – 10. Februar 2019

**Musik der Jahrhunderte
eclat.org**

Klangfestival



9.-21. Mai 2018
in Alt St. Johann

Konzerte, Kurse,
KlangTalk, Gastro
und vieles mehr!

Programm & Tickets:
klangwelt.ch

Ihr Apéro ist unsere grosse Leidenschaft:
Genuss aus unserer Region.



Werdenberger
Bäuerinnen-Apéro

www.baeuerinnen-aperoch.ch

musikschule
werdenberg

Dein
Orchester



www.musikschule-werdenberg.ch

Schloss — Kultur

Musik — Kultur

Genuss — Kultur

DEMME
KAFFEE

Kaffee — Kultur

DEMME — Kultur

www.demmel.li

Kaffeerösterei
Landstrasse 85, FL-9494 Schaan

TEAM

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Mirella Weingarten

GESCHÄFTSLEITUNG

Kurt Scheidegger

Thomas Gnägi

Mirella Weingarten

PRODUKTION

Alesandra Beiro

(Leitung)

Kathrin Tschurtschenthaler (Assistenz)

VERWALTUNG

Flurina Engler

Denise Haltner

Esther Kastner

KOMMUNIKATION

Babette Karner

(Leitung)

Adrian Scherrer

(Grafik)

TECHNIK

Jörg Schildbach

(Leitung)

Jörg Schildbach

(Leitung)

Zora Kreuzer

Neklan Ungerer

LICHTDESIGN

Roger Stieger

TON UND VIDEO

Martin Wieser

SPIELLEITUNG

Gabi Bartels (Leitung)

KÜNSTLERBETREUUNG

Lena Schiffiger

AUSSTELLUNGSBETREUUNG

Sabina Forster

Vera Pervova

Nidjia Felice

UNTERHALT

Ronny Lenherr

CATERING

Melanie Keller

Schlossteam

Dirk Luther

Marxer's Kochwelt

DOKUMENTATION

Daniel Ammann

Anja Köhler

Markus Mosman

Mirella Weingarten

Wiebke Pöpel

EIN HERZLICHER DANK...

Räume 99, Freeberg

GmbH und allen

Menschen, die fleissig

mithelfen und uns

tatkräftig unterstützen,

dem Hotel Taucher

und dem Landgasthof

Werdenberg.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Verein Schloss

Werdenberg

Städtli 31

CH-9470 Werdenberg

T +41 81 599 19 35

info@schloss-

werdenberg.ch

www.schloss-

werdenberg.ch

FUNDRAISING

Kurt Scheidegger

Andi Götz

Kathrin Tschurtschenthaler

REDAKTION

Babette Karner

Mirella Weingarten

TEXTE

Babette Karner

BILDNACHWEISE

Theatre of Voices (Seite

11), Atelier Chevara

(Seite 12 und 31), Urban

Mäder (Seite 12 und 32),

Anna Böttcher (Seite 12

und 35), Andi Brunner

(Seite 12), Curro Casillas

(Seite 13), Matthew Long

(Seite 24), Maurice

Sendak (Seite 26),

Daniel Ammann (Seite

36), Jose Albornoz

(Seite 40), Paco Lobato

(Seite 43), Charlotte

Bösling (Seite 46)

GESTALTUNG

Adrian Scherrer

FOTOGRAFIE UND**BILDGESTALTUNG**

Mirella Weingarten

LEKTORAT

oficina4767

Niki Wiese Schawalder

DRUCK / VERARBEITUNG

bmedien, 9470 Buchs

© 2018 Verein Schloss

Werdenberg. Alle

Rechte vorbehalten.

Das Copyright für die

Texte und Bilder liegt

beim Verein Schloss

Werdenberg.



DENN HIER, WO DIE NATUR ALLEIN GESETZE GIBET,
UMSCHLIESST KEIN HARTER ZWANG DER LIEBE HOLDES REICH:
WAS LIEBENSWÜRDIG IST, WIRD OHNE SCHEU GELIEBET,
VERDIENST MACHT ALLES WERT UND LIEBE ALLES GLEICH.
DIE ANMUT WIRD HIER AUCH IN ARMEN SCHÖN GEFUNDEN,
MAN WIEGT DIE GUNST HIER NICHT FÜR SCHWERE KISTEN HIN,
DIE EHRSUCHT TEILET NIE, WAS LIEBE HAT VERBUNDEN,
DIE STAATSSUCHT MACHT SICH NICHT ZUR UNGLÜCKS-KUPPLERIN;
DIE LIEBE BRENNT HIER FREI UND FÜRCHT'T KEIN DONNERWETTER,
MAN LIEBET FÜR SICH SELBST UND NICHT FÜR SEINE VÄTER!

Albrecht von Haller

HAUPTSPONSOREN:



region werdenberg



Kanton St.Gallen
Kulturförderung



SWISSLOS

præhelvetia

Alexander-Schmidheiny
Stiftung

KOOPERATIONSPARTNER:

Stiftung Fürstl.
Kommerzienrat
Guido Feger

KlangWelt
Toggenburg

MEDIENPARTNER:

Werdenberger & Dertoggenburger
Ein Unternehmen der BuchsMedien AG

WATERLAND

KUL

LIEWO
DIE SONNTAGSZEITUNG